

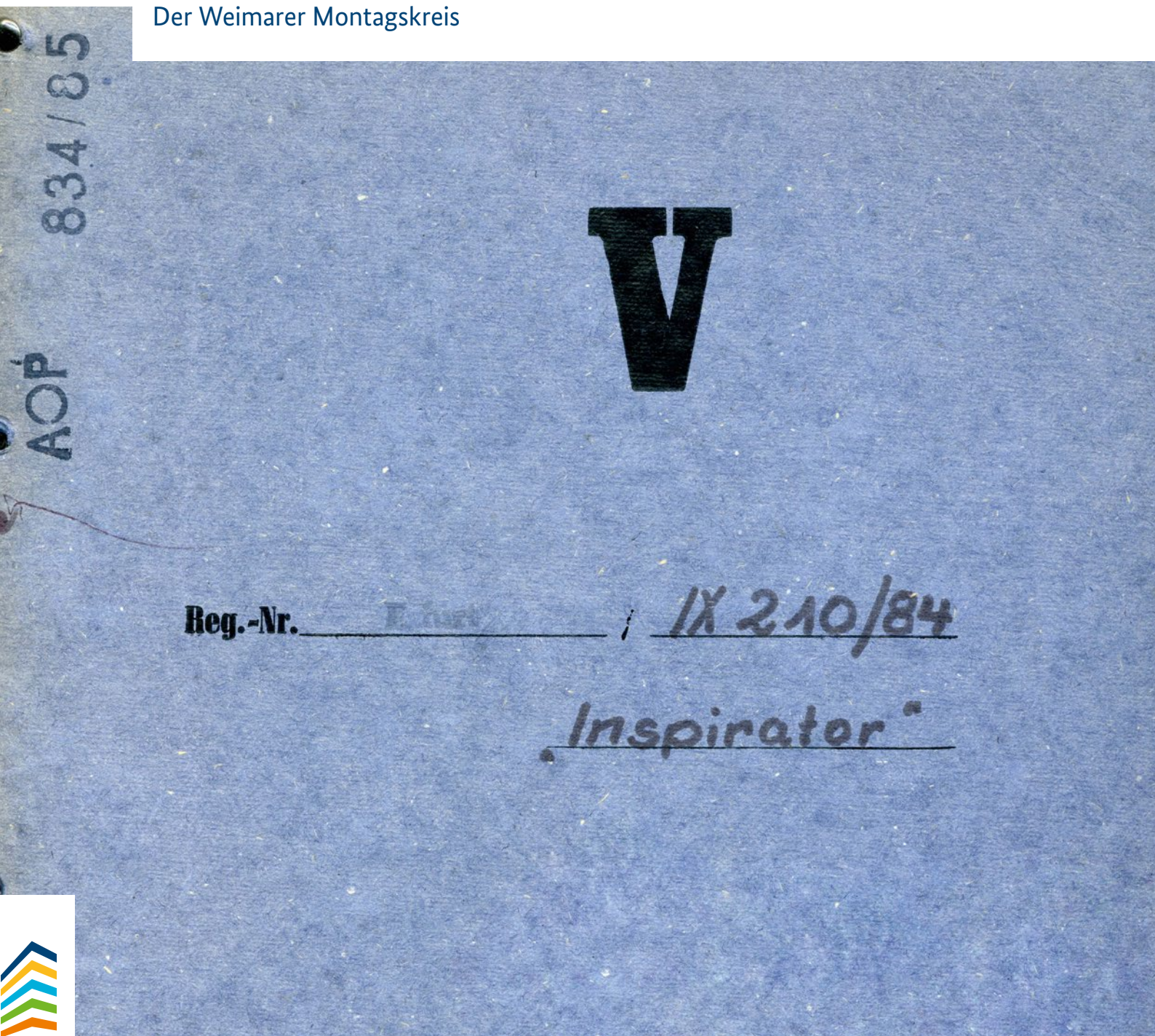


Das
Bundesarchiv

EINBLICKE IN DAS
STASI-UNTERLAGEN-ARCHIV
DOKUMENTENHEFT

Operativer Vorgang „Inspirator“

Der Weimarer Montagkreis



Reg.-Nr. IX 210/84

„Inspirator“



Operativer Vorgang „Inspirator“

Der Weimarer Montagskreis

Die vorliegende Auswahl an Dokumenten aus dem Stasi-Unterlagen-Archiv bildet ab, wie sich die Ereignisse in den Stasi-Akten widerspiegeln und nimmt keine weitere Deutung der Quellen vorweg. Die Leserschaft möge den Spielraum zur eigenen Interpretation und persönlichen Auseinandersetzung mit historischen Dokumenten nutzen. Der Verzicht auf eine quellenspezifische Interpretation der nachfolgenden Berichte und Bilder soll den Leserinnen und Lesern ermöglichen, sich selbst einen lebendigen Einblick zu verschaffen. Dieses Dokumentenheft soll damit auch als Anregung dafür dienen, sich mit historischen Einordnungen und weiterführenden Studien zu beschäftigen.

Inhalt

Vorwort	4
Einführung	6
Dokumentensammlung	8
Beschluss zum Anlegen eines OV	9
Eröffnungsbericht	10
Kräfteinsatzplan	15
Lagefilm	18
Fernschreiben	20
Operativplan	25
Berichte des IMS „Schütze“	31
Sachstandsbericht zum OV	35
IM-Bericht	41
Information zu Veranstaltungen in der Kirche und der ESG	45
Bericht des IMS „Karl Heinz“	49
Treffbericht mit IMS „Erika“	50
Treffbericht mit IMS „Schütze“	52
Beobachtungsbericht	53
Parteiinformation	56
Einschätzung des MfS über den Bearbeitungsstand des OV	59
Konzept für Zersetzungsmaßnahmen	65
Beobachtungsbericht	68
Abschlussbericht	72
Beschluss zur Archivierung des OV	79
IMS „Schütze“	80
Beschluss zur Umregistrierung	81
Verpflichtungserklärung	82
Beurteilung	83
Bestätigung zur Umregistrierung	84
Einsatz- und Entwicklungskonzeption	86
IMS „Erika“	90
Verpflichtungserklärung	91
Auskunftsbericht zum IM	92
Bestätigung zur Umregistrierung	94
IMS „Karl-Heinz“	96
Verpflichtungserklärung	97
Beurteilung	98
Prämierung	99
Anhang	100
Abkürzungsverzeichnis	101
Das Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt	104
Stasi-Unterlagen-Archiv	105
Dokumentenhefte	109
Quellennachweis	110

Vorwort

Einführung

Ihre wöchentlichen Treffs in den frühen 80er Jahren in Weimar hießen „Montagskreis“. Sie waren Jugendliche, die sich in einer kirchlichen Friedensgruppe trafen. Sie waren Punks und Lebenskünstler, ein Motto hieß „Macht aus dem Staat Gurkensalat“. Anderswo als unter dem Dach der Kirche hätten sie nicht frei reden können. Sie diskutierten über Umweltschutz und Friedensarbeit. Sie sammelten Unterschriften gegen die Raketenstationierung in der DDR. Sie erklärten sich solidarisch mit sechs weiteren Jugendlichen, die im Jahr zuvor aufgrund ihrer Friedenslosungen an Hauswänden ins Gefängnis kamen. Es war die Hochzeit des Wettrüstens zwischen Ost und West. Die offizielle Friedensbewegung der DDR feierte ihre Version von Abrüstung mit organisierten Friedensfesten der staatlichen Jugendorganisation FDJ (Freie Deutsche Jugend). Gegen die unabhängige Friedensbewegung in der DDR griff die Partei- und Staatsführung jedoch hart durch – mit Hilfe ihrer Geheimpolizei, der Stasi.

Junge Menschen, die sich nach ihren eigenen Vorstellungen politisch artikulierten, waren in der DDR nie lange ohne staatliche „Fürsorge“. Am 12. Januar 1984 war es für den Weimarer „Montagskreis“ soweit. Die Bezirksverwaltung Erfurt fasste für die Dienst Einheit Weimar einen Beschluss. Mitarbeiter Reinecke tippte in das Formblatt, dass der Operative Vorgang (OV) mit dem Decknamen „Inspirator“ angelegt wird. Ermittelt werden sollte wegen „staatsfeindlicher Hetze“ und „staatsfeindlichen Verbindungen“. Gleich auf der ersten Seite des Beschlusses wird das Ziel benannt: die „Liquidierung des sogenannten Montagskreises als Sammelbecken oppositioneller Kräfte“.

Das gesamte Arsenal der Stasi sollte auf die Mitglieder des Kreises angewandt werden: heimliche Wohnungsdurchsuchungen und minutiöse Beobachtung durch hauptamtliche Mitarbeiter der Stasi sowie der Einsatz von diversen inoffiziellen Mitarbeitern (IM). Sie alle sind Teil des großen Plans: Durch „Zersetzungsmaßnahmen“ soll zur „Verunsicherung“ der Mitglieder beigetragen werden, damit der Kreis sich auflöst oder Mitglieder in den Westen ausreisen.

Im Juni 1985, anderthalb Jahre später, ist das Ziel erreicht. Aufgrund der von der Stasi als erfolgreich bewerteten „Zersetzungsmaßnahmen“ und der „Zerschlagung“ des Montagskreises wurde der OV „Inspirator“ abgeschlossen. Die vier „Initiatoren“ wurden verhaftet, weil sie Flugblätter verfasst hatten, die zum Boykott der bevorstehenden Kommunalwahlen aufriefen. Mitgliedern, deren „negative Gesinnung“ als unveränderlich galt, wurde die Ausreise in die Bundesrepublik ermöglicht. Die, die blieben, wurden auch ohne Montagskreis von der Stasi überwacht. So schaffte sich ein Staat selbst die Feinde, die er dann weiter bekämpfte.



Abb. 1
Foto: BStU



2

Abb. 2
Foto: BStU

Einführung

Die vorliegende Dokumentensammlung zum Operativen Vorgang „Inspirator“ gibt einen Einblick in die bürokratisierte Verschriftung geheimpolizeilicher Arbeit. Sie zeigt damit beispielhaft, wie Sprache Distanz schafft und wie Menschen zu Objekten werden. Zwölf Männer und Frauen werden hier auf Papier gebannt: ihre Meinungen, ihr Lebenswandel, ihre Ziele und ihre Träume übersetzt in die Sprache der Stasi. Dutzende Stasi-Mitarbeiter tauchen auf, als Unterschriften, als Dienststellenleiter, als Führungsoffiziere und inoffizielle Mitarbeiter. Die verschiedenen Phasen der „Bearbeitung“ des Montagskreises in Weimar, chronologisch geordnet, werden dazu in unterschiedliche Begriffe und Formen gepresst.

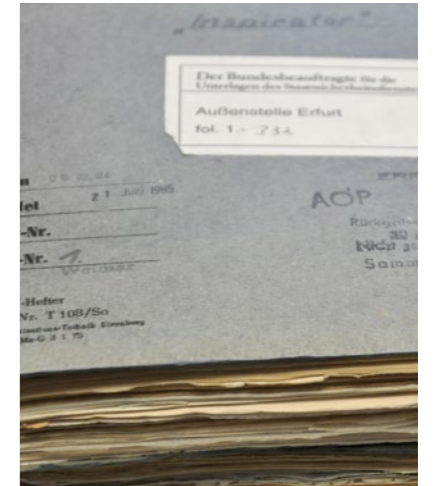
Es gibt Beschlüsse und Berichte, Telegramme und Operativpläne mit Maßnahmen, Sachstandsberichte und „Lagefilme“ – in Vordrucke gesetzt, von Hand leserlich auf kariertes Papier geschrieben, in Stichworten mit der Maschine getippt. Und es finden sich Kurzinformationen und Treffberichte, die ein Führungsoffizier über die Berichte von inoffiziellen Mitarbeitern verfasste. „Der IMS berichtet mündlich über ...“. Die Namen der Betroffenen in diesen Berichten sind hier geschwärzt, da sie ohne ihre Zustimmung nicht genannt werden dürfen.

Der OV „Inspirator“ umfasst insgesamt 848 Seiten, knapp 80 Seiten sind für die vorliegende Publikation ausgewählt worden. Zusätzlich dokumentiert diese Broschüre Auszüge aus Akten von drei der inoffiziellen Mitarbeiter (IM), die über den Montagskreis an die Stasi Berichte abgaben. Ihre inoffizielle Arbeit für die Stasi begann bereits Jahre, bevor sie im Rahmen des Operativen Vorgangs „Inspirator“ berichteten. Die Seiten zu den IM stammen aus den jeweiligen IM-Akten.

Im Februar 1981 wird ein junger Mann zum IMS – „inoffiziellen Mitarbeiter Sicherheit“ – von der Stasi „umregistriert“. Der Vorlauf zu seiner Werbung ist damit erfolgreich abgeschlossen. In einer handschriftlichen Erklärung verpflichtet sich „Schütze“, die Arbeit des MfS inoffiziell zu unterstützen. Noch während „Inspirator“ läuft, wird er in die besonders vertrauensvolle Kategorie des IMB – „inoffizieller Mitarbeiter mit Feindberührung“ – eingestuft. Er sei „ehrlich und zuverlässig“, „ledig, intelligent und verfügt über eine gute Anpassungsfähigkeit“ und zeige „bei den ihm übertragenen Aufgaben stets eine hohe Einsatzbereitschaft“.

Aufgrund „ihrer beruflichen Tätigkeit“, „ihrer Wohnsituation“ und ihrer „mütterlichen Art und Weise“ hat die Frau unter dem Decknamen „Erika“ besonders umfangreiche Kontakte zu jungen Studierenden in Weimar. Sie verpflichtet sich im Juli 1979 zu einer inoffiziellen Mitarbeit. Auch sie wird, während OV „Inspirator“ läuft, zum IMB gemacht. „Die durch den IMS bisher erarbeiteten operativ bedeutsamen Informationen hatten indirekten Beweischarakter hinsichtlich geplanter feindlich negativer Aktivitäten“, heißt es in dem „Vorschlag zur Bestätigung der Umregistrierung des IMS ‚Erika‘“.

Auch IMS „Karl-Heinz“, der im OV „Inspirator“ planmäßig zum Einsatz kommt, überzeugt durch seinen Einsatz. Im Oktober 1981 verpflichtet er sich und wird in seiner Beurteilung für seine „stete Pünktlichkeit“ gelobt. Selbst Besucher aus dem Westen, im Stasi-Deutsch „NSW“ – nicht-sozialistisches Wirtschaftsgebiet – darf er auskundschaften: „Er übernimmt auch Beobachtungs- und Sicherungsaufgaben zu bevorrechteten Personen und Besuchern aus dem NSW.“ Während des OV „Inspirator“ prämiiert ihn die Kreisdienststelle Weimar der Stasi mit 150 Mark der DDR – für seine „hohe Disziplin, Einsatzbereitschaft und Umsicht“.



3

Abb. 3
Foto: BStU

<p>MfS / BV / Verw. <u>Erfurt</u></p> <p>Dienst Einheit <u>Weimar</u></p> <p>Mitarbeiter <u>Reinicke</u></p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">BSTU</div> Weimar <u>000004</u> den <u>12. 1. 1984</u> 4 Reg.-Nr. IX 21 0/84 09. 02. 84 [REDACTED]
--	--

Beschluß

über das Anlegen
eines Operativen Vorganges

1. Deckname Inspirator

2. Tatbestand §§ 106/100 StGB

eines Ermittlungsverfahrens
(nur bei Ermittlungsverfahren ohne Haft / gegen Unbekannt / bei Übernahme von anderen Organen)

1. Tatbestand _____

eines Vorganges über Feindobjekt

1. Bezeichnung des Objektes _____

eines Sicherungsvorganges

Gründe für das Anlegen:

Ausgangspunkt zum Anlegen des OV bildet die Notwendigkeit der Gewährleistung der Komplexität der operativen Bearbeitung des aktiven Kerns des sogenannten "Montagskreis" in Weimar mit der operativen Zielstellung der Einleitung geeigneter operativer Maßnahmen zur kompromißlosen Unterbindung aller Bestrebungen zur Schaffung einer legalen Oppositionsbasis im Verantwortungsbereich und der Liquidierung des sogenannten Montagskreises als Sammelbecken oppositioneller Kräfte.

Reinicke
Reinicke, Ltn.
Mitarbeiter *

[Signature]
Eckert, OStL
Leiter der Dienst Einheit *

Bestätigt am: 27. 1. 84 vom _____ Unterschrift *

Anmerkung: * Zusätzlich Name und Dienstgrad mit Maschine bzw. Druckschrift angeben.

1 b 0

Kreisdienststelle Weimar

Weimar, 12. 3. 1984
rei-wiBStU
000040Bestätigt:
Leiter der BezirksverwaltungSchwarz
GeneralmajorEröffnungsberichtzum Anlegen des Operativ-Vorganges "Inspirator", Reg.-Nr. IX 210/84
auf der Grundlage des Straftatbestandes der staatsfeindlichen Hetze
gemäß § 106 StGB und § 100 StGB1. Sachverhalt

Ausgangspunkt zum Anlegen des OV bildet die Notwendigkeit der Gewährleistung der Komplexität der weiteren operativen Bearbeitung von Personen, die dem aktiven Kern der sogenannten offenen Arbeit Weimar (staatlich unabhängige Friedensbewegung) zugeordnet werden müssen und versuchen, unter Ausnutzung kirchlicher Freiräume, ihr pazifistisch-orientiertes Gedankengut öffentlichkeitswirksam zu verbreiten.

Im Ergebnis der bisher eingeleiteten Zersetzungsmaßnahmen auf der Grundlage des EV gemäß § 215 StGB mit Haft vom 11.10.1983 gegen die Personen

[REDACTED],
[REDACTED],
[REDACTED],
[REDACTED],
[REDACTED],
[REDACTED]

und des EV gemäß § 214 StGB mit Haft vom 26.01.1984 gegen die Personen

[REDACTED],
[REDACTED],
[REDACTED],
[REDACTED]

konnte der Prozeß der Verunsicherung und Zersetzung der sogenannten offenen Arbeit als Sammelbecken pazifistisch-orientierter Personen zielstrebig fortgeführt werden.

Ausgehend vom Stand der operativen Bearbeitung ist festzustellen, daß durch die pazifistisch-orientierten Personen

27

[REDACTED],
[REDACTED],
[REDACTED],
[REDACTED],
[REDACTED],
[REDACTED]

BStU
000041

289

Bestrebungen unternommen werden, um die begonnene Zersetzung aufzuhalten und sich neu zu informieren. Es muß davon ausgegangen werden, daß durch die genannten Personen eine Fortführung der Identifizierung mit dem Gedankengut des Anarchismus und Pazifismus gegeben ist.

Bei dem im OV erfaßten Personenkreis handelt es sich um weitere Mitglieder der sogenannten offenen Arbeit, welche in den letzten Monaten durch folgende operativ-relevante Aktivitäten mit in Erscheinung traten:

- regelmäßige Teilnahme am Treffen des sogenannten Montagskreises
- Teilnahme an Diskussionsrunden zu folgender Thematik:

Wehrdienstgesetz
Umweltschutz
Friedensarbeit

- Organisation von Unterschriftensammlungen gegen die Stationierung von Raketen auf dem Territorium der DDR im Rahmen der "Friedensdekade" der evangelischen Kirche im November 1983,
- Vorbereitung und Durchführung des sogenannten Weihnachtsmarktes in Weimar 1983,
- Solidarisierung mit den im Oktober 1983 inhaftierten 6 Jugendlichen aus Weimar, welche im Oktober 1983 13 pseudopazifistische Losungen im Stadtgebiet Weimars mittels Farbspray an Schaufensterscheiben, Häusern und Eingängen öffentlicher Gebäude angebracht haben,
- Übersendung von mehrmaligen Geldspenden an die 6 inhaftierten Personen in die UHA Erfurt,
- aktive Teilnahme an der Vorbereitung und Durchführung der "Friedensmeditationen" mit pseudopazifistischem Charakter,
- Teilnahme an Treffen gleichgesinnter Jugendlicher in anderen Bezirken der DDR, insbesondere Berlin und Jena,
- aktive Verbindungen zu gleichgesinnten Personen in der BRD/WB.

Bei den 3 im OV erfaßten Personen

[REDACTED], [REDACTED] aus WB
[REDACTED], [REDACTED] aus der BRD
[REDACTED], [REDACTED] aus der BRD

handelt es sich um Personen, die die sogenannte staatlich unabhängige Friedensbewegung in der DDR aus dem Operationsgebiet heraus inspirieren.

- [REDACTED] gehörte bis zu ihrer Übersiedlung nach WB im Mai 1983 zu den Inspiratoren und Organisatoren des sogenannten Montagskreises. Auf Grund ihrer bestehenden Rückverbindungen muß eingeschätzt werden, daß sie weiterhin als Inspirator von WB aus feindlich-negativen Einfluß auf ihren ehemaligen Freundeskreis in Weimar ausübt. Gleichzeitig ist nicht auszuschließen, daß sie die westlichen Massenmedien der BRD/WD über Aktivitäten der sogenannten offenen Arbeit Weimar informiert und als Kontaktpartner von Weimar genutzt wird.
- [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED], [REDACTED] haben 1982 zielgerichtet im Rahmen des Polittourismus antisozialistische Literatur aus der BRD nach Weimar eingeschleust und stehen heute noch in aktivem Kontakt zu Mitgliedern des sogenannten Montagskreises.

2. Auf Grund vorliegender operativer Erkenntnisse werden in diesem OV folgende Personen erfaßt und operativ bearbeitet:

Personalien:

1. Name, Vorname: [REDACTED]
 geb. am, in: [REDACTED] in Leipzig
 wohnhaft: [REDACTED] 5300 Weimar, [REDACTED]
 Beruf: Maurer
 Tätigkeit: Hauswirtschaftspfleger
 Arbeitsstelle: [REDACTED]
 Familienstand: Ledig
 Kinder: keine
 Parteizugehörigkeit: ohne
 Massenorganisationen: keine
 Vorstrafen: keine
 Wehrdienst: von 1975 - 1977
 PKZ: [REDACTED]
2. Name, Vorname: [REDACTED]
 geb. am, in: [REDACTED] in Dresden
 wohnhaft: 5300 Weimar, [REDACTED]
 Beruf: Bauzeichner
 Tätigkeit: z. Zeit ohne
 Arbeitsstelle: keine
 Familienstand: Ledig
 Kinder: 1 Kind

BStU

000042

29

11. Name, Vorname: [REDACTED]
 geb. am, in: [REDACTED] in Oldenburg
 wohnhaft: 6230 Frankfurt/M., [REDACTED]
 Beruf: Lehrer
 Tätigkeit: [REDACTED]
 Arbeitsstelle: [REDACTED]
 Familienstand: [REDACTED]
 Kinder: [REDACTED]
 Parteizugehörigkeit: [REDACTED]
 Massenorganisationen: [REDACTED]
 Vorstrafen: [REDACTED]
 Wehrdienst: [REDACTED]
 PKZ: [REDACTED]

12. Name, Vorname: [REDACTED]
 geb. am, in: [REDACTED] in Gera
 wohnhaft: 1000 Berlin, [REDACTED]
 Beruf: F.A.f. Qualitätskontrolle
 Tätigkeit: z. Zeit ohne
 Arbeitsstelle: keine
 Familienstand: verheiratet
 Kinder: 1 Kind
 Parteizugehörigkeit: ohne
 Massenorganisationen: keine
 Vorstrafen: keine
 Wehrdienst: entfällt
 PKZ: [REDACTED]

3. Zielstellung:

Die operative Zielstellung der Bearbeitung besteht in der Fortführung der eingeleiteten Zersetzungsmaßnahmen zur vorbeugenden Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung politischer Untergrundtätigkeit und ihres Vorfeldes in allen ihren Erscheinungsformen bis hin zur Liquidierung der sogenannten offenen Arbeit als Sammelbecken pseudopazifistisch-orientierter Personenkreise.

Die politisch-operative Arbeit ist zu konzentrieren auf die:

- Fortführung des eingeleiteten Zersetzungsprozesses innerhalb der sogenannten offenen Arbeit in Form der Durchführung von Disziplinierungsgesprächen unter Einbeziehung staatlicher und gesellschaftlicher Organe,
- Liquidierung der sogenannten offenen Arbeit als Sammelbecken

33

34

pseudopazifistisch-orientierter Personen unter Einbeziehung kirchenleitender Kräfte,

BStU
000047

- Gewährleistung des zielgerichteten Einsatzes aller vorhandenen inoffiziellen Kräfte und Mittel zur Erarbeitung operativ-bedeutender Informationen und Beweismittel zu geplanten feindlich-negativen Aktivitäten sowie ständige Analysierung über Stand der eingeleiteten Zersetzungsmassnahmen,
- Beseitigung aller begünstigenden Bedingungen und Umstände, die im Verantwortungsbereich bestehen und sich gegen eine wirksame Durchsetzung der offensiven politisch-ideologischen Arbeit und gesellschaftlichen Erziehungsträgern, richten,
- Aufklärung feindlicher Zentren, Einrichtungen, Organisationen und Einzelpersonen aus dem Operationsgebiet, die als Inspiratoren und Organisatoren politischer Untergrundtätigkeit im Verantwortungsbereich in Erscheinung treten.

Zur Erreichung der operativen Zielstellung werden unter Federführung der Fachabteilung XI der BV Erfurt und in Zusammenarbeit mit der Abt. IX alle operativen Massnahmen sowie die zum Einsatz kommenden Kräfte und Mittel abgestimmt und überbezirkliche Aufgabenstellung durchgesetzt.

Leiter der Kreisdienststelle

operativer Mitarbeiter

i. A.

Seidel
Major

Riemer
Ofw.

Kreisdienststelle Weimar
Ref. XX

Weimar, den 20.01.1984

M7

bestätigt

Stellv. Leiter der KD

BStU
000137

Müller, Major

Kräfteeinsatzplan zur Einleitung strafprozessualer Massnahmen gegen die Personen [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED] mit dem Ziel, der vorbeugenden Verhinderung politisch feindlicher Aktivitäten des sogenannten Montagskreises

1. Am 23.01.1984 werden auf der Grundlage der erfolgten operativen Absprachen mit der HA IX, der ABT. IX, der ABT. XX der BV Erfurt und der KD Weimar nachfolgende Zuführungen und Hausdurchsuchungen zum genannten Personenkreis durchgeführt.

- 1.1. Zur Korordinierung des Einsatzes wird ein Einsatzstab gebildet.

Leiter des Einsatzstab: Stellv. Leiter
Major Müller

Mitarbeiter: Major Stark Abt. XX BV
Major Siegel Abt. IX BV
Major Schubert Ref. XX
Hptm. Görke Abt. XX
Oltm. Weinert Ref. XX
Ltn. Reinicke Ref. XX
Stfw. Körner Kraftfahre

Einsatzbeginn: 23.01.84 5.30 Uhr

Kräfteeinweisung: 23.01.84 5.30 Uhr KD Wr

Besetzung des Führungspunktes
(Klubraum)VPKA Weimar Tel. 238
durch Einsatzstab ab 6.00 Uhr

- 1.2. Durchführung operativer Massnahmen

- Durchführung eines Treffs mit dem IMS "Erika" zur Vorbereitung einer konspirativen Hausdurchsuchung im Objekt Mozartstr. [REDACTED] am 21.01.84 bzw. 22.01.84 durch die Abt. VIII der BV Erfurt

Termin: 21.01.84 8.30 Uhr

verantwortlich: Oltm. Weinert

-2-

M8

- Durchführung einer Beratung zur Realisierung der Konspirativen Hausdurchsuchung

Teilnehmer: Abt. XX, Abt.VIII BV Erfurt und KD Weimar

BStU

000138

Termin: 21.01.84 10.00 Uhr

verantwortlich: Major Müller

- Einsatz der Abt. VIII der BV Erfurt zur Beobachtung/ entsprechend der getroffenen Festlegungen.

Termin: seit 17.01.84

verantwortlich: Major Wendt Abt.VIII

- Einsatz der Gen. Abt.XX BV Erfurt und der KD Weimar in der Abt.26 der BV Erfurt

Termin: 21. u.22.01.84

verantwortlich: Hptm.Görke Abt.XX

Oltm.Weinert KD

Einsatzzeit: 21.01.84 8.00 Uhr bis

22.01.84 20.00 Uhr AbtXX

22.01.84 20.00 Uhr bis

23.01.84 06.00 Uhr KD

- Schaffung/Bereitstellung von Räumlichkeiten im VPKA Weimar am 23.01.84 von 6.00 Uhr

Termin: 23.01.84 6.00Uhr

verantwortlich: Hptm. Schreiber

Ltn. Falkenhahn

Kfz des Ref. VW

- Bildung einer Bereitschaftsgruppe mit Pkw in der KD Weimar

Einsatzbeginn: 23.01.84 5.30Uhr

Mitglieder: Uln. Bauer

Uln. Brzezinski

Kfz des Ref. R/T

- Durchführung der Zuführung und Hausdurchsuchung

2 Einsatzgruppen der Abt. VIII der BV Erfurt

1 Einsatzgruppe der Abt. XX der BV Erfurt

Gen. Kölbl KD Weimar

Termin: 23.01.84 ab 6.00 Uhr

verantwortlich: Abt. VIII BV Erfurt

-3-

Kopfplanung Kontrolle, entsprechend der neuen Festlegungen

-3-

M9

- Einbeziehung des Staatsanwaltes Gen. Hänlein des Kreisgericht Weimar in die Durchsetzung der operativen Maßnahmen

BStU

000139

Termin: 23.01.84

verantwortlich: Gen.Major

Müller

operativer Mitarbeiter

Weinert, Oltm.

128

fs 1403

kd weimar

GVS	VVS	CFS-Nr.: 1403
Datum	Zeit	Sig.
26 Jan. 1984	08:00	Jul. BSTU
Empf. verst. ovm:	am:	000145

erstmeldung/mfs

1.01 21/84

1.02 [REDACTED]

1.03 [REDACTED]

1.04 [REDACTED] in erfurt

1.05 entfaellt

1.06 10. klasse

1.07 6/3

1.08 ohne beruf

1.09 ohne beschaeftigung

1.10 ohne arbeitsrechtverhaeltnis

1.11 5300 weimar, [REDACTED]

1.12 ddr

1.13 deutsch

1.14 ledig

1.15 bis 1.22 entfaellt

1.23 vater [REDACTED]
weitere personalien werden nachgemeldet

1.01 22/84

1.02 [REDACTED]

1.03 [REDACTED]

1.04 [REDACTED] in erfurt

1.05 entfaellt

1.06 12. klasse eos mit abitur

128

seite 4

BSTU
000148

durch die kd weimar und die abt. roem 20 der bvfs erfurt wird in verschiedenen operativen materialien eine groeszere anzahl pseudopazifistisch und anarchistisch orientierter personen aus weimar bearbeitet, die dem vorfeld des politischen untergrundes zuzuordnen sind und die sich seit ca. 1981 im sogenannten 'montagskreis' der offenen jugendarbeit der evangelischen kirche in weimar zusammenschliessen.

nach der im mai 1983 erfolgten uebersiedlung der organisatoren und inspiratoren des 'montagskreises' [REDACTED] [REDACTED] und [REDACTED] [REDACTED], nach berlin (west) uebernahmen die beschuldigten innerhalb dieses personenkreises fuehungsrollen. unter ihrem maszgeblichen einfluss werden die durch die im 'montagskreis' zusammengefaszten politisch-negativen personen insbesondere solche aktivitaeten organisiert und urchgefuehrt, wie

- suche und zusammenschluss gleichgesinnter personen in verschiedenen orten und bezirken der ddr
- diskussionsstunden zu problemen, wie wehrdienstverweigerung, ersuchen auf uebersiedlung in das nsw u.ae.
- verbreitung pazifistischer und anarchistischen gedankengutes sowie beschaffung und weitergabe entsprechenden schriftenmaterials
- veranstaltungen pazifistisch orientierten charakters in freiraeumen der kirche wie freidensmeditationen und andere oeffentlichkeitswirksame aktionen (z.b. alternativer weihnachtsmarkt)
- schaffung und nutzung von verbindungen in das nsw zum informationsaustausch und der weiteren organisierung einer 'blockuebergreifenden' und staatliche unabhaengigen friedensbewegung
- absprachend bei pfarrer eppelmann zu beabsichtigten demonstrativen und oeffentlichkeitswirksamen handlungen (z.b. geplante aktionen am 22.10.83 in der hauptstadt der ddr)
- zunehmender druck auf den landesbischof der thuer.-luth. kirche mit dem ziel, dessen aktiveren einsatzes fuer wehrdienstverweigerer und inhaftierter personen

u. ae.

seite 5

129

wie im ergebnis der operativen bearbeitung des genannten personenkreises bekannt wurde, befaszten sich die beschuldigten seit januar 1984 mit flugblattaktionen im hinblick auf die bevorstehenden kommunalwahlen. auf der grundlage der im ermittlungsverfahren gemasch parag. 215 stgb gegen [REDACTED] [REDACTED] (171/83) erarbeiteten aussagen ueber bereits im september 1983 geplante und vorbereitete flugblattaktionen und die beschaffung entsprechender materialien erfolgten am 25.01 84 befragungen der vier beschuldigten im rahmen einer anzeigepruefung. im ergebnis der befragungen, die zur einleitung von ermittlungsverfahren mit hast gemasch par. 24 abs. 1,3 und 5 stgb gegen die beschuldigten fuehrten wurde folgender wesentlicher sachverhalt erarbeitet.

in den abendstunden eines nicht mehr exakt zu bestimmenden tages anfang januar 1984 suchte der beschuldigte [REDACTED] ohne vereinbarung die wohnung weimar, mozartstr. [REDACTED] auf, wo die mitbeschuldigte [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED] anwesend waren. [REDACTED] unterbreitete den mitbeschuldigten den vorschlag, eine gegen die im mai 1984 stattfindenden vokswahlen gerichtete und zur verbreitung bestimmte schrift herzustellen. zu diesem zweck fertigte er zunaechst selbstaendig einen handschriftlichen entwurf an, den er den anderen personen zur diskussion unterbreitete.

nach den bisherigen differenzierten aussagen der beschuldigten gaben sie ihre zustimmung zu den von [REDACTED] vorgeschlagenen handlungen und billigten ohne wesentliche aenderungen dessen textentwurf der einen aufruf an die 'mitbuerger' enthielt, nicht an der wahl teilzunehmen bzw. die wahl zu boykottieren, solange staatlicherseits nichts mehr gegen die umweltverschmutzung und die raketen-aufstellung in der ddr getan wird.

die flugblaetter wurden mit unterschiedlicher tatbeteiligung unter verwendung in der wohnung des [REDACTED] vorhandenen materialein, wie einer schreibmaschine (eigentum der mutter des [REDACTED]), spezialpapier fuer ormig-matrizen, spiritus, einer gummiwalze, einer glasscheibe sowie weiszem papier vom format a 4 hergestellt.

BSTU

000149

seite 6

130

nach bisherigen angaben fertigte [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED] mit der schreibmaschine je eine matrice wobei der text je zweimal geschrieben wurde. in anschluss daran stellten [REDACTED] und [REDACTED] im ormig verfahren ca 50 abzuege her, die im weiteren unter beteiligung von hasch getrennt wurden, so dass im ergebnis ca 100 exemplare vorlagen.

der beschuldigte [REDACTED] wird bisher hinsichtlich einer konkreten tatbeteiligung bei der herstellung der flugblaetter nicht belastet. bezueglich der verbreitung der schriften wurde von allen beschuldigten global vereinbart, diese erst unmittelbar vor den wahlen vorzunehmen, ohne dass hierzu bereits eine konkrete absprache erfolgte. in diesem zusammenhang wurde unter anderem erwogen, die verbreitung durch einwerfen in hausbriefkaesten, ablegen in reisezuegen und einlegen in buchbestaende von bibliotheken zu realisieren. saemtliche hergestellte flugblaetter sowie die entsprechenden matrizen wurden von [REDACTED] unmittelbar nach der herstellung in seinem zimmer in der elterlichen wohnung untergebracht, da diese wohnung als sicher vor hausdurchsuchungen gilt.

waehrend der am 26.01 84 durchgefuehrten durchsuchung wurden im zimmer des beschuldigten [REDACTED] in seiner elterlichen wohnung ca 113 a 5 und ca 20 a 4 grosse exemplare der genannten schw schrift sichergestellt. der vollstaendige text lautet:

' liebe mitbuerger. am 6.5. diesen jahres finden die wahlen zu den oertlichen volksvertretungen statt. die probleme unserer landes wachsen staendig. das problem der umweltverschmutzung nimmt auch bei uns immer erschreckenderen formen an. es werden jedoch keine ernsthaften anstrengungen seitens der regierung und der oertlichen organe unternommen, gerade auch diesem problem herr zu werden. viel mehr werden seit jahren mit den phrasen andere stimmen mundtot gemacht. die friedenspolitik fuegt sich ohne widerrede in diesen wahn-sinn der blocklogik. der innenpolitische druck auf friedensbewusste waes vv waechst staendig. die probleme vor denen wir unausweichlich stehen, werden nicht durch ideologischen starrsinn geloest werden. ihr waehlt manchmal auch andere namen, aber die ziele und mittel bleiben die gleichen.

seite 7

wir muessen endlich das bewusstsein fuer diese situation entwickeln. auch die oertlichen volksvertretungen sind repraesentanten einer gescheiterten politik. wir muessen handeln, bevor wir an den folgen einer solchen politik zugrunde gehen. ihr persoentlicher wahlboykott und der ihrer freunde und bekannten ist ein ausdruck fuer diesen bewusstsein, ein signal fuer die herrschenden.

darueber hinaus wurden verschiedene handschriften und aufzeichnungen pseudopazifistischen inhalts gefunden, die erst einer genaueren analyse aus strafrechtlicher bzw. operativer sicht beduerfen.

zum motiv der flugblatttherstellung geben die beschuldigten bisher global an, mit den gesellschaftlichen verhaeltnissen in der ddr, ins besondere der verteidigungspolitik, des 'repressivcharakters' des sozialistischen staates, mangel der persoentlicher freiheit usw. nicht einverstanden zu sein. ihre politisch negative haltung wird insbesondere hinsichtlich der beschuldigten [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED] durch as ergebnis der hausdurchsuchung gestuetzt.

der genannte sachverhalt ergibt sich aus den in wesentlichen punkten uebereinstimmenden aussagen der beschuldigten, wobei bisher [REDACTED] und [REDACTED] detaillierte angaben machen.

hinsichtlich der weiteren bearbeitung der ermittlungsverfahren wird angestrebt, die tatbestandsmaeszige aufklaerung in enger zusammenarbeit mit den anderen operativen diensteinheiten zu differenzierten massnahmen zur zersetzung des 'montagskreises' zu nutzen. weiterhin besteht das ziel, die umfangreichen verbindungen der beschuldigten zu anderen personen und gruppen pseudopazifistischen und antisozialistischen charakters im in- und ausland aufzuklaeren und die begehung weiterer straftaten, insbesondere im sinne der parag. 99 und 100 stg zu pruefen.

es wird nachberichtet.

bv erfurt, abt. roem 9
schwarz/wagner

131
BSU
000151

Kreisdienststelle Weimar

Weimar, 1. Februar 1984

Bestätigt

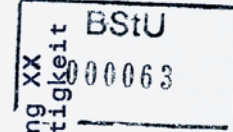
Leiter der Bezirksverwaltung

Schwarz
Generalmajor

Operativplan
zum OV "Inspirator" - Reg.-Nr. IX 210/84

- In Fortführung bisher realisierter Maßnahmen im Kampf gegen Erscheinungen der politischen Untergrundtätigkeit im Stadtgebiet von Weimar werden nach der Verhaftung der Inspiratoren [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED] mit der Zielstellung
- der Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Unterbindung und vorbeugenden Verhinderung jeglicher Bestrebungen der Fortführung und Neuformierung einer politischen Untergrundtätigkeit
 - der Mobilisierung der Kräfte der Partei, der gesellschaftlichen Organisationen und aller staatlichen Einrichtungen und Betriebe
 - der Schaffung von offiziell verwertbaren Beweisen zur Einleitung strafrechtlicher und anderer Maßnahmen gegen Personen, die Straftatbestände der staatsfeindlichen und allgemeinen Kriminalität verletzt haben,
 - der Schaffung von offiziell verwertbaren Beweisen über die Rolle von Feindorganisationen und feindlich tätigen Einzelpersonen zur Inspirierung und Organisation einer politischen Untergrundtätigkeit

durch die Kreisdienststelle Weimar als vorgangsführende Diensteinheit und die Abteilung XX der BV Erfurt als federführende Diensteinheit zur Bekämpfung politischer Untergrundtätigkeit folgende Maßnahmen realisiert:



10

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Zielstellung	Termin/Verantwortlich/ Kontrolle
1			4
1.	Maßnahmen, die auf eine vollständige Zersetzung des sogenannten "Montagskreises" in Weimar gerichtet sind		
1.1.	Erarbeitung von aktuellen Parteinformationen an den 1. Sekretär der BL der SED Erfurt und den 1. Sekretär der Kreisleitung der SED Weimar	- Zielgerichtete Einflußnahme auf die gesellschaftlichen Erziehungsträger zur Durchsetzung von Disziplinierungsmaßnahmen, wie FDJ, FDGB, Volkssolidarität und der zuständigen staatlichen und gesellschaftlichen Leiter	fortlaufend V: Leiter der KD Weimar, Major Seidel Leiter der Abt. XX, Major Kraft
1.1.1.	Auf der Grundlage der Eingabe des Mitgliedes des aktiven Kerns, [REDACTED], bezüglich der Negierung der Einbeziehung der Frauen zum Wehrdienst an das WKK Weimar erfolgt eine Aussprache durch den Leiter des WKK und den Leiter des Kreissekretariats der Volkssolidarität Weimar	- Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit mit Parteisekretären und Funktionären der Stadt Weimar	
1.1.1.1.	Auf der Grundlage der Eingabe des Mitgliedes des aktiven Kerns, [REDACTED], bezüglich der Negierung der Einbeziehung der Frauen zum Wehrdienst an das WKK Weimar erfolgt eine Aussprache durch den Leiter des WKK und den Leiter des Kreissekretariats der Volkssolidarität Weimar	- Disziplinierung der Person und Prüfung weiterer geeigneter Offensivmaßnahmen zur Zurückdrängung ihrer bisherigen feindlich-negativen Aktivitäten	9. 2. 1984 V: stellv. Leiter KD Weimar, Major Müller
1.1.1.2.	Prüfung eines EV gemäß § 249 StGB durch den Kreisstaatsanwalt bzw. Einleitung von disziplinierenden Maßnahmen gegenüber dem Mitglied des aktiven Kerns der feindlich-negativen Gruppierung	- Inhaftierung der Person [REDACTED] wegen Arbeitsbummel und asozialer Lebensweise bzw. Zurückweisung zum Hauptwohnsitz	3. 2. 1984 V/ stellv. Leiter KD Weimar, Major Müller

BSU
000064

57

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Zielstellung	Termin/Verantwortlich/ Kontrolle
1			4
1.			
1.1.			
1.1.1.			
1.1.1.1.			
1.1.1.2.			
1.1.2.			
1.1.2.1.			
1.1.2.2.			
1.1.2.3.			
1.2.			
1.2.1.			
1.2.2.			
1.2.3.			

1.2.1. Auf der Grundlage des eingeleiteten EV mit Haft gegen die Inspiratoren des sogenannten "Montagskreises"

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

erfolgt die Übergabe einer Information über den Stellvertreter Inneres beim Rat des Bezirkes an den Landesbischof Leich der Lutherischen Landeskirche Thüringens

1.2.2. Erarbeitung einer Information für den Dresden [REDACTED] der Methodistenkirche [REDACTED]

1.2.3. Auf der Grundlage der Gesprächskonzeption zum EV gegen [REDACTED] und andere wird durch den Stellvertreter Inneres beim Rat der Stadt Weimar mit dem Vater des Beschuldigten [REDACTED], eine Auswertung zum Sachverhalt durchgeführt

1.2.1. Beweisführung gegenüber den kirchlichen Würdenträgern über den Mißbrauch der kirchlichen Freiräume in Weimar durch feindlich-negative Kräfte

1.2.2. Festigung des Vertrauensverhältnisses zwischen dem Stadtrat Inneres und dem Superintendenten Reder sowie Übergabe von Vorschlägen zur Disziplinierung des sogenannten "Montagskreises"

1.2.3. Beweisführung gegenüber den kirchlichen Würdenträgern über den Mißbrauch kirchlicher Freiräume

2.2.1. Einschränkung des Bereitstellens von Räumlichkeiten der Methodistenkirche Weimar für Zusammenkünfte des aktiven Kerns des sogenannten "Montagskreises" und anderer feindlich-negativer Personen

BSU
000065

52

- 4 -

1

2

3

4

1.2.4. Übergabe einer Information an den Stellvertreter Inneres beim Rat des Bezirkes zur Auswertung über die Rolle des [REDACTED] der Magdeburger Kirche gegenüber den im OV bearbeiteten feindlich-negativen Personen

Disziplinierung des [REDACTED], um weitere negative Aktivitäten vorbeugend auszuräumen und zu verhindern

15. 2. 1984
V: Leiter Abt. XX,
Major Kraft

1.3. Kombination dieser Maßnahmen mit der Vorbereitung eines Sicherungsein-satzes zur Unterbindung des Mißbrauchs des Treffens des "Altendorfer Friedenskreises" am 3./4. 3. 1984 in kirchlichen Räumen der Thüringer Landes-kirche in Eisenach in Koordinierung mit der HA XX/4, BV Gera, Abt. XX und BV Suhl, Abt. XX

Vorbeugende Verhinderung von öffentlichkeitswirksamen politisch-feindlichen Aktivitäten des "Altendorfer Friedenskreises"

Einsatzzeitraum bis
5. 3. 1984
V: Leiter Abt. XX,
Major Kraft

BStU
000066

53

1

2

3

4

2. Maßnahmen zur Bearbeitung der im OV erfaßten Personen durch den konzentrierten Einsatz der operativen Kräfte und Mittel

2.1. Zur Realisierung der operativen Zielstellung und der Gewährleistung des Informationsbedarfs kommen folgende IM zum Einsatz:

2.1.1. IMB "Schütze"

- Besuch der Veranstaltungen des sogenannten "Montagskreis" zur Erarbeitung von Informationen über den Stand der eingeleiteten Zersetzungsmaßnahmen und die vorbeugende Verhinderung feindlich-negativer öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten
- Festigung des Kontaktes zu den noch vorhandenen negativen Personen, wie [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED]
- Herausarbeitung von Vorfeldpersonen, die sich für die Aktivitäten des sogenannten "Montagskreis" interessieren

wöchentliche Treffen durchführung und BE beim Leiter der KD
V: stellv. Leiter KD
Weimar, Major Müller

BStU
000067

54

3.5. Zielgerichteter Einsatz des IMS "Erika" zum Aufbau als Stützpunkt der [REDACTED], aus WB auf der Grundlage einer Einsatz- und Entwicklungskonzeption

- Erarbeitung auswertbarer Erkenntnisse und Beweise über die Steuerung/Einflußnahme feindlicher Zentren im Operationsgebiet auf Kräfte der politischen Untergrundtätigkeit in der DDR sowie Verbindungswege

Erarbeitung einer Einsatz u. Entwicklungskonzeption
10. 2. 1984
Umreg. zum IMB
15. 2. 1984
V: Major Schubert
KD Weimar

3.6. Nutzung des EV gegen [REDACTED] und andere, um auswertbare Erkenntnisse über die Steuerung/Einflußnahme durch feindliche Zentren und Einzelpersonen im Operationsgebiet auf Kräfte der politischen Untergrundtätigkeit in der DDR herauszuarbeiten

- Schaffung von Informationen und Beweisen über feindliche Aktivitäten aus dem Operationsgebiet auf feindliche Personengruppen in der DDR

laufend
V: Abt. IX BV Erfurt

3.7. Beschaffung von Informationen über den Mißbrauch von Formen des Polittourismus aus dem Operationsgebiet nach Weimar über die Einfuhr von staatsfeindlicher Literatur, evtl. Finanzierung mit Westmark Beträgen und andere feindliche Aktivitäten

- Erarbeitung von Beweisen über Mittel und Methoden der Einschleusung staatsfeindlicher Literatur und anderer Feindaktivitäten

28. 2. 1984
V: Abt. IX BV Erfurt,
Abt. XX BV Erfurt,
KD Weimar

In Koordinierung mit Leiter Abt. XX
amt. Leiter der Abt. XX

Leiter der Kreisdienststelle
i. A.

Kraft
Major

Seidel
Major

Stellvertreter Operativ

Boller
Oberst

BStU
000073

60

Kreisdienststelle Weimar

Weimar, den 17.02.1984

Abschrift des Treffbericht mit IMS "Schütze" vom 14.02.1984

Montagskreis am 13.02.1984 Beginn 20.20 Uhr

BStU
000249

Anwesend waren 35 Personen

Thema: Umweltschutz 3 Plakate hingen aus

"Was kann ich tun?", "Umweltschutz", "Wie kann ich alle anreden?"
Mir ist nicht bekannt, von wem die Plakate entworfen wurden.

Zum Thema Umweltschutz, laß eine weibliche Person ([REDACTED]) einige in Weimar zutreffende Zustände vor, um die es unbedingt notwendig ist, sie zu beseitigen. Wie Spielplätze, die nicht genügend gesichert sind oder Grundstücke die nicht von Baumaterialrückständen gesäubert wurden, Grünflächen die von Sperrmüll und anderen Dingen verunreinigt sind.

Den Jugendlichen wurde erklärt in solchen oder ähnlichen Vorkommnissen Eingaben an den Rat der Stadt zu machen. Einige Beispiele wurden vorgelesen und auch die dazu erhaltenden Antworten wurden ebenfalls vorgelesen.

Auch wurde mitgeteilt, daß einzelne Grünflächen, oder Spielplätze sowie Parkähnliche Einrichtungen in persönliche Pflege übernommen werden können.

In weiteren Gesprächen kam zum Ausdruck, daß es unbedingt notwendig ist, neue Mitglieder für die "JG" Arbeit zu gewinnen.

Im Gespräch des Abend wurde auch allen mitgeteilt, daß "[REDACTED]" und "[REDACTED]" nun nicht mehr unter uns weilen und wir unbedingt neue Mitglieder brauchen, die aktiv an der Arbeit der JG teilnehmen. (Die Mitteilende Person ist mir noch nicht bekannt.)

Scheinbares Alter ca. 25 Jahre
rötliches mittellanges Haar
ca. 185 groß

Anwesend waren:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

-2-

223

- eine Person vom Theater 185 groß, ca. 28 Jahre langes bis auf die Schultern reichendes mittelblondes Haar, etwas wellig
- eine männliche Person, wahrscheinlich aus Erfurt (sprach "Staus aus Erfurt") ca. 21 Jahre dunkles glattes langes Haar
- Drei weibliche Personen, die zum ersten Mal am Montagskreis teilnahmen und eine männliche Person sind mir aufgefallen. Die mir noch namentlich bekannten Personen werden noch nachgereicht.
- Um noch mehr in der JG angeschlossen zu sein, bot ich der [REDACTED], [REDACTED] meine Tätigkeit an, und gab ihr meine Adresse.

Schütze

F.d.R.d.A.

Reinicke Ltn,

000250

Kreisdienststelle Weimar

Weimar, 22. Februar 1984
rei-la

229

übergeben:
IMS "Schütze"übernommen:
Ltn. ReinickeBSTU
000256Kurzinformation "Montagskreis"

Beginn: 20.00 Uhr - Gemeindehaus Jakobskirche
 Gäste ca. 65 Personen
 Anwesend: Landesbischof Leich, Sup. von Weimar und Pfarrer Koblinski als Prominente.
 Zur Diskussion stand die Festnahme von den vier Jugendlichen [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED]. Nebenbei, [REDACTED].

Am Anfang erhielt der Landesbischof das Wort. Er sprach sehr oberflächlich von all den geschehenen Dingen in der letzten Zeit. Ging teilweise auf die aktuellen Geschehnisse ein und schweifte mehrfach von diesen auch ab. Er meinte, die Kirche stehe nach wie vor hinter dem Montagskreis und seinen Mitgliedern, verurteile jedoch jede selbst unternommenen Aktionen. Danach erklärte er, daß er selbst mit dem Staatssekretär für Kirchenfragen alles genau durchgearbeitet habe und ihn um Hilfe bat. Ebenfalls teilte er mit, daß er mit dem Rechtsanwalt Schnur in persönlichen Kontakt getreten sei, da er ihn schon lange, auch sehr persönliche kenne und die Klärung der Sachlage ins Auge fasse. Anmerkungen: (Unruhiges Gemurmel in der Gemeinde).

Anschließend nannte er ein 4-Punkte-Programm (nicht der wortgetreue sondern der gedankliche Wortlaut)

1. Keine eigenen Aktivitäten oder Ähnliches gegen die DDR
2. Anerkennung der gesetzlichen Normative und Achtung der rechtlichen Grundsätze der DDR
3. Keine Anträge auf Ausreise oder Ähnliches zu stellen
4. Die Zusammengehörigkeit zur Kirche zu dokumentieren

Nach diesen Worten entstand ein größeres Gemurmel und etwas Unruhe im Raum.

Zum Thema "Montagskreis"

Nach den Worten vom Landesbischof wurde zur allgemeinen Diskussion aufgerufen. Mehrere Jugendliche meldeten sich u.a. [REDACTED] und fragten, was man tun könne, um den Inhaftierten zu helfen. Antwort: Nichts, Ruhe bewahren, keine Demonstrationen oder Ähnliches zu unternehmen. Danach [REDACTED] Er habe versucht, über den Rechtsanwalt Schnur [REDACTED] zu sprechen - abgelehnt. Auch die Antwort des Landesbischof über den R. Schnur - abgelehnt. Es entstand eine Diskussion über [REDACTED], Redner Kirchengemeinde Apolda - männliche und weibliche Person.

2

230

Danach rege Diskussion über die vier Inhaftierten und den Bericht westlicher Medien "Spiegel" usw. Dann erfolgte eine Ansprache bzw. Anfrage an den Superintendent von Weimar. Warum er erst heute (20.02.) zum Montagskreis kommt und ob es stimmt, daß er gegen die vier Inhaftierten seine Meinung geäußert hat. (Stille im Raum). Dieser antwortete dann mit den Worten; er habe noch niemals mit der Staatssicherheit zu tun gehabt. Was seiner Meinung die vier Inhaftierten betrifft, ist er auf ihrer Seite, nur sollte sich bestätigen, was ihnen angelastet wird, muß er sich distanzieren.

Herzliche Grüße von ■■■ an die Jugendlichen; "Weitermachen, nicht den Mut verlieren". Zum Schluß beteten alle vom Landesbischof ausgesprochenen Worte, in denen auch die fünf nicht mehr Anwesenden erwähnt wurden. Es folgte noch ein Lied und dann wurde Herr Leich verabschiedet.

"Schütze"

Kreisdienststelle Weimar

Weimar, 30. März 1984

BStU

000006

1. Sachstandsbericht zum OV "Inspirator" - Reg.-Nr. IX 210/84

Im Ergebnis der operativen Abwehrarbeit durch die KD Weimar in Zusammenarbeit mit der BV Erfurt, Abt. XX und IX wurde am 25. 1. 1984 ein EV gemäß § 214, Abs. 1, 3 und 5 StGB gegen die maßgeblichen Organisatoren des sogenannten "Montagskreis", deren operative Bearbeitung im OV "Inspirator" der KD Weimar erfolgt,

OV "Inspirator"

- ■■■, ■■■
- ■■■, ■■■
- ■■■, ■■■

OPK "Stephan" der BV Erfurt, Abt. XX

- ■■■, ■■■

eingeleitet.

Durch den genannten Personenkreis war geplant, gegen die Volkswahlen zuden örtlichen Vertretungen der sozialistischen Staatsmacht gerichtete Flugblätter in der Öffentlichkeit zur Verteilung zu bringen. In der Vorbereitung dieser Straftat wurden bis zum Zeitpunkt der Inhaftierung über 100 Flugblätter hergestellt und relativ klare Vorstellungen darüber entwickelt, wie diese zu verteilen sind, um eine möglichst große Wirksamkeit zu erreichen.

Auf der Grundlage des Operativplanes wurden in Fortführung bisher realisierter Maßnahmen in der Abwehrarbeit gegen Erscheinungen der politischen Untergrundtätigkeit nach der Inhaftierung der Inspiratoren des sogenannten "Montagskreis" geeignete Maßnahmen zur Unterbindung und vorbeugenden Verhinderung jeglicher Bestrebungen zur Neuformierung einer politischen Untergrundtätigkeit eingeleitet.

Unter Einbeziehung der Partner des politisch operativen Zusammenwirkens konnte die Zersetzung und eine nachhaltige Disziplinierung der Mitglieder des sogenannten "Montagskreis" als Sammelbecken oppositioneller Kräfte im wesentlichen erreicht werden.

Durch die aktuelle Informierung des 1. Sekretärs der Kreisleitung der SED Weimar erfolgte durch die Partei eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit mit Parteisekretären und Funktionären der Stadt Weimar. Die durchgeführten Aussprachen mit dem verbliebenen Personenkreis sowie den Eltern durch die gesellschaftlichen Erziehungsträger hatten eine weitere Verunsicherung zur Folge.

2

Im Ergebnis der Öffentlichkeitsarbeit der Partei konnte erreicht werden, daß die begangene Straftat der Inhaftierten richtig erkannt wird. In Auswertung der Öffentlichkeitsarbeit kann geschätzt werden, daß die politische Wachsamkeit der Genossen in Vorbereitung der Volkswahlen gestiegen ist.

Durch mehrfach überprüfte inoffizielle Hinweise wurde bekannt, daß Pfarrer Kobylinski die Existenz der Flugblätter sowie die Richtigkeit der Inhaftierung der 4 Jugendlichen anzweifelte. Zur Unterbindung dieser Anzweifelungen wurden mit Pfarrer Kobylinski durch den Stadtrat für Inneres der Stadt Weimar und den Bezirksstaatsanwalt Aussprachen zu dessen Disziplinierung geführt. Die Zielstellung der Aussprachen bestand auch darin, weitere operativ relevante Handlungen sowie Äußerungen des verbliebenen Personenkreises vorbeugend zu verhindern.

Die getätigten Äußerungen durch Pfarrer Kobylinski inspirierten die Jugendliche [REDACTED], während des Unterrichtes an der BBS zu erklären, daß sie die Existenz der Flugblätter anzweifeln und die Person [REDACTED] während seiner Verhaftung geschlagen wurde. Gegen [REDACTED] wurde am 8. 3. 1984 ein EV gem. § 220 StGB ohne Hart eingeleitet.

Durch das politisch richtige Reagieren der Klassenleiterin sowie des Direktors der BBS "Arthur Becker" Weimar konnte eine weitere Öffentlichkeitswirksamkeit der [REDACTED] verhindert werden. Die erfolgte Auswertung der Straftat durch den Bezirksstaatsanwalt des Bezirkes Erfurt an der BBS bewirkte die Richtigstellung des Sachverhaltes.

Im Ergebnis der Untersuchungsführung im EV [REDACTED] u. a. wurden belastende Hinweise gegen die Person [REDACTED] (erfaßt für KD Apolda) erarbeitet. Anfang Februar 1984 wurde gegen die E. ein EV mit Haft gem. § 219 StGB eingeleitet. Dieses eingeleitete EV führte zu weiteren Verunsicherungen unter dem verbliebenen Personenkreis.

Durch den zielgerichteten Einsatz inoffizieller Kräfte konnte eine weitere Verunsicherung des verbliebenen Personenkreises erreicht werden.

Im Ergebnis der IM-Arbeit wurden seit der Inhaftierung der Inspiratoren des "Montagskreis" alle Aktivitäten durch die verbliebenen Personen rechtzeitig erkannt und vorbeugende und sichernde Maßnahmen eingeleitet und durchgeführt.

Der IM-Einsatz der Abt. XX/4 der BV Erfurt und die offensiven Maßnahmen zur Disziplinierung des verbliebenen Personenkreises bewirkten, daß durch Pfarrer Pachmann bei den Zusammenkünften der verbliebenen Personen eine theologische Richtung erkennbar ist. Die letzten, jeweils am Montag in der Zeit von ca. 20.00 bis ca. 22.00 Uhr, durchgeführten Zusammenkünfte waren gekennzeichnet durch:

- die Durchführung einer religiösen Andacht zu Beginn,

- 2
- BSU
- Die Behandlung von theologischen Problemen (wie z. B. Individuum und seine Bedürfnisse in der marxistischen Theorie - Ausführungen von Pfarrer Richter aus Naumburg),

- das mehr Beziehen auf zwischenmenschliche Probleme der Nächstenliebe.

Die erreichten Ergebnisse in der inoffiziellen Arbeit zeigten, daß in der weiteren operativen Bearbeitung des OV "Inspirator" die IM-Arbeit den Schwerpunkt bilden muß. So sind die vorhandenen IM zielgerichtet auf die weitere Verunsicherung und Zersetzung des verbliebenen Personenkreises auszurichten und die Ansätze in theologischer Richtung auszubauen und fortzuführen. Weiterhin ist die Suche und Auswahl geeigneter IM-Kandidaten zielstrebig zu realisieren, damit die inoffizielle Basis zu stärken, um einen größeren Einfluß bei der Einschränkung der Aktivitäten des verbliebenen Personenkreises zu erreichen. Hierbei ist der Schwerpunkt auf die Werbung von IM in Schlüsselpositionen, welche Möglichkeiten zur Lageveränderung besitzen, zu legen. Die Ausrichtung der IM hat in zwei Richtungen zu erfolgen:

- Beeinflussung des verbliebenen Personenkreises in theologischer Richtung und deren operative Kontrolle
- operative Kontrolle der Personen, welche Versuche unternehmen, außerhalb des kirchlichen Charakters mit Aktivitäten in Erscheinung zu treten.

Durch die inoffizielle Arbeit und die Untersuchungstätigkeit im Rahmen der EV wurden in der bisherigen Bearbeitung des OV "Inspirator" umfangreiche überörtliche Verbindungen bekannt. Eine umfassende Wertung zum Charakter der Verbindungen kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden.

Am 10. 3. 1984 wurde in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses der Jakobskirche Weimar unter Leitung des Pfarrers Schilling/Braunsdorf ein Treffen der "Offenen Arbeit" unter Beteiligung von Personen aus den Bezirken Erfurt, Gera, Karl-Marx-Stadt, Leipzig, Halle, Potsdam und Berlin durchgeführt. Dieses Treffen wurde bereits im Januar 1984 durch den Landesjugendpfarrer Friedrich (Eisenach) organisiert. Während dieses Treffens wurden Schriftmaterialien im geringen Umfang verteilt, die sich mit dem Wehrdienst, der Zivilverteidigung sowie Ökologieproblemen beschäftigten. Der Inhalt dieses Schriftmaterials ist zum Teil mit hetzerischen Äußerungen verbunden. An diesem Treffen haben 4 Personen aus Weimar teilgenommen.

Seit Ende Februar 1984 ist erkennbar, daß Personen der "Offenen Arbeit" Erfurt an den Veranstaltungen des verbliebenen Personenkreises teilnehmen. Dabei tritt die Person [REDACTED] aus Erfurt verstärkt mit theologischen Problemen zur Organisation der "Offenen Arbeit" in Weimar in Erscheinung.

Die durchgeführten Inhaftierungen in Weimar führten zu umfangreichen Veröffentlichungen in westlichen Massenmedien (wie Berliner Tageszeitung, der Spiegel, Frankfurter Rundschau, Frankfurter Allgemeine usw.). Die bisherigen operativen Erkenntnisse der Aufklärungsarbeit zum Informationsabfluß zeigen, daß durch die bekannten Personen mehrere Möglichkeiten und Wege zur Informationsübermittlung bestehen müssen.

Inoffiziell konnte hierzu gesichert werden, daß unter Mißbrauch des Reiseverkehrs von Jugendreisegruppen ein Informationsabfluß organisiert wurde. Weiterhin wurde in der Vernehmungsarbeit Beschuldigten bekannt, daß dieser über Möglichkeiten des Informationsabflusses nach WB über einen Schriftsteller der DDR aus der Hauptstadt der DDR Berlin verfügt.

Am 1. 2. 1984 erschien in der TAZ/WB ein Artikel, welcher von unter dem Titel "Gegen den preußischen Alltag in der Provinz" verfaßt wurde. In diesem Text befaßt sich der Beschuldigte mit der "Weimarer Friedensszene". Im Zusammenhang mit den Veröffentlichungen der Massenmedien der BRD/WB sind und (ehemals DDR-Bürger, welche im Mai 1983 nach WB übergesiedelt wurden) zu sehen.

Inoffiziell konnte erarbeitet werden, daß bei der Übersiedlung Bilder aller Personen, die zum damaligen Zeitpunkt dem sogenannten "Montagskreis" zuzurechnen waren, mit nach WB ausgeführt hat. In den Veröffentlichungen zur Inhaftierung der 4 Beschuldigten sind deren Bilder abgedruckt.

Durch operativ technische Maßnahmen sowie in der inoffiziellen Arbeit konnte eine maßgebliche Rolle bei der Organisation und Durchführung pazifistisch-orientierten Aktionen der nachgewiesen werden. So fanden u. a. zwischen ihr und dem Beschuldigten mehrmals Treffen in der CSSR statt. Im Zusammenhang mit wird durch eine operative Kombination der Ausbau des Kontaktes vom IMS "Erika" zum Stützpunkt vorgenommen.

In einer Operativ-Information der BV Gera vom 8. 2. 1984 zum Problem des Informationsabflusses wurde inoffiziell durch die BV Gera erarbeitet, daß bei einem Treffen negativ-feindlicher Personen aus Jena mit Personen aus WB in der CSSR die Informationsübergabe eine wesentliche Rolle spielte. Im Zusammenhang mit der Suche und dem Beschreiten neuer Wege bei der Informationsübermittlung/-austausch nannten die Westberliner mehrmals Weimar. "Über dortige Personen ließen sich derartige Probleme gefahrlos realisieren". Gelegenheit zur Übermittlung von Informationen ergaben sich u. a. durch den häufigen besuchsweisen Aufenthalt von WB-Personen bei zuverlässigen Personen in Weimar. Weiterhin wurde bekannt, daß bereits am 28. 11. 1983 zwei Personen aus WB nach Weimar einreisten, um sich mit der Umsetzung des Problems des Informationsaustausches zu beschäftigen. In der geführten Absprache wurde über

- die Verbesserung des Informationsaustausches
- die Durchführung abgestimmter Aktionen
- den Austausch über durchgeführte Aktionen
- die Unterstützung bei Repressalien gegen Mitglieder von Friedensgruppen bzw. bei Inhaftierungen

gesprachen.

Die Veröffentlichungen in den Massenmedien der BRD in der letzten Zeit zu Ereignissen in Weimar zeigen, daß es einen guten Informationsfluß von Weimar nach dem Operationsgebiet geben muß.

Die bisher realisierten Übersiedlungen in die BRD/nach WB h als eine weitere wirksame Methode zur Zersplitterung, Zersetzung und Verunsicherung des verbliebenen Personenkreises wiesen. Die Übersiedlungen des nach WB und des nach der BRD erfolgten zielgerichtet, da es sich bei beiden Personen abzeichnete, daß sie Bestrebungen unternahmen, den verbliebenen Personenkreis neu zu formieren und hierbei versuchten, eine Führungsrolle zu übernehmen. hält sich gegenwärtig bei der in WB auf.

Zur weiteren offensiven Bearbeitung des OV "Inspirator" wurden die Übersiedlungsvorschläge nach der BRD/WB zu den Personen

sowie

eingereicht. Diese Personen unternahmen seit der Inhaftierung der 4 Beschuldigten ebenfalls Bestrebungen, den verbliebenen Personenkreis negativ zu beeinflussen und zu formieren. Insbesondere zeigt sich, das in der Organisation von Aktivitäten in der sogenannten "Öko-Gruppe" und im "Frauenkreis". Im Zusammenhang mit der Übersiedlung der genannten Personen wird eine operative Kombination zur Herauslösung des IMS "Wolfgang Friedrich" erarbeitet mit der Zielstellung der weiteren Zersetzung und Ausrichtung des verbliebenen Personenkreises in theologischer Richtung.

Ausgehend von der analytischen Tätigkeit konnte herausgearbeitet werden, daß das Tagescafe HOG "Resi" sich bereits seit 1983 als Treffpunkt bzw. Kontaktstelle mit BRD-Jugendreisegruppen herausgebildet hat. Dieses Cafe bildet gleichzeitig einen bekannten Treffpunkt von pseudopazifistisch und anarchistisch orientierten Jugendlichen aus dem Verantwortungsbereich.

Zusammenfassend zum gegenwärtigen Stand der operativen Bearbeitung des OV "Inspirator" kann eingeschätzt werden, daß durch die Komplexität der zielgerichteten eingeleiteten operativen Verunsicherungs- und Zersetzungsmaßnahmen erreicht werden konnte, daß sich der sogenannte "Montagskreis" als Sammelbecken pseudopazifistischer Jugendlicher/Jungerwachsener in seiner alten Form im wesentlichen mit seinem aggressiven Charakter aufgelöst wurde.

Die vorliegenden operativen Erkenntnisse zeigen, daß durch vereinzelte Personen zwar nach wie vor Bestrebungen zu erkennen sind, sich erneut zu formieren, es jedoch keine geeigneten Personen zur Zeit gibt, die in der Lage wären, eine Führungsrolle im verbliebenen Personenkreis zu übernehmen. Durch das verstärkte Auftreten von kirchenleitenden Personen, wie Landesbischof Leich, Superintendent Reeder und Pfarrer Pachmann, ist zu erkennen, daß der "Montagskreis" durch die evangelische Kirche wieder in religiöse Richtung programmiert wird. Dies zeigt sich insbesondere auch im gegenwärtigen Auftreten des Pfarrers Pachmann im "Montagskreis", welches sich in solchen Äußerungen und Handlungen widerspiegelt, wie

- Aufforderung der Anwesenden zur Teilnahme an religiösen Veranstaltungen (Gottesdienst u. a.) in der Kirche
- Hervorhebung des Widerspruchs zwischen Teilnahme an religiösen Veranstaltungen und Aktivitäten hinsichtlich der pazifistisch orientierten Handlungen

- 6 10
- zunehmende Durchführung von religiösen Handlungen, wie Gebeten und Andachten, im Rahmen der Montagsveranstaltungen der evangelischen Kirche im Gemeindehaus der Jakobskirche

GeStu
000011

Die gegenwärtige Struktur des "Montagskreises" der evangelischen Kirche setzt sich überwiegend aus religiös gebundenen Jugendlichen zusammen. Aus dem ehemaligen aktiven Kern pseudopazifistischer Jugendlicher nehmen nur noch wenige Personen an Veranstaltungen teil und finden kaum noch Resonanz hinsichtlich ihrer pseudopazifistischen Ansichten.

Trotz der erreichten positiven Ergebnisse hinsichtlich der Zerschlagung des sogenannten "Montagskreises" als Sammelbecken pseudopazifistischer Personenkreise gibt es Anzeichen, daß mehrere Jugendliche aus der Weimarer Punk-Szene versuchen, sich im verbliebenen Personenkreis zu integrieren und nach außen einen religiösen Charakter vortäuschen. So traten die Personen [REDACTED]; [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED], [REDACTED] bei der Musterung als Wehrdienstverweigerer mit der Waffe auf und begründeten ihre Haltung mit humanistischen und religiösen Einstellungen.

Die weitere Zielstellung der operativen Bearbeitung des OV "Inspirator" ist zu konzentrieren auf:

- Aufklärung der Verbindungen ins Operationsgebiet unter Einleitung von Maßnahmen zum Erkennen der Inspiratoren und Organisatoren
- die weitere Qualifizierung der IM-Arbeit, insbesondere die Qualifizierung der vorhandenen IM sowie Schaffung neuer IM zur wirksamen Bearbeitung und Beeinflussung des verbliebenen Personenkreises
- die Fortführung der Zersetzungs- und Verunsicherungsmaßnahmen.

Die weitere zielgerichtete operative Bearbeitung ist insbesondere auf folgende Personen schwerpunktmäßig zu den im OV "Inspirator" erfaßten Personen sowie deren unmittelbaren Umgangskreis zu konzentrieren:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Leiter der Kreisdienststelle

i. A.

Seidel
Major

Operativer Mitarbeiter

Riemer
Oberfeldwebel

Beitrag über die Friedens- Weimarer, am 26. 04. 84
manifestation in der Jakobskirche. 36

Montagsgemäß besuchte ich am 26. 04. 84 eine Friedens-
manifestation in der Jakobskirche. Die Veranstaltung begann
ca gegen 20⁰⁰ Uhr und dauerte ungefähr 70 min. Sie
war also gegen 21⁰⁰ Uhr zu Ende. Nach meiner
Schätzung waren an dieser Veranstaltung ungefähr
80-100 Personen teil. Die größte Anzahl der Teilneh-
mer an dieser Manifestation waren Jugendliche.
Unter den Besuchern befanden sich auch Ehepaare
mit ihren Kindern. Es handelt sich bei den Teilnehmern
dieser Manifestation, um solche Personen die verschiedenen
orthodoxen Richtungen angehören. Begonnen wurde der
Abend mit einem Lied in englischer Sprache. Danach
traten verschiedene Redner auf. Es waren 12 Personen,
die kurze Reden hielten, davon waren ungefähr
5 weiblich. Ungefähr 75% der Sprecher waren noch
im jugendlichen Alter. In diesen Reden kam immer wieder
zum Ausdruck, daß es in erster Linie darum geht, die verschiedenen
orthodoxen Richtungen zu vereinigen, um sie im Kampf für
ihren sogenannten Frieden zu gewinnen. In einer Rede wurde
die gegenwärtige Situation in der Stadt Weimar und Umgebung
erörtert. So wurden solche Auffassungen vertreten, daß die
Öffentlichkeitsarbeit wieder verstärkt werden muß, um noch
andere Menschen für den sogenannten Friedenskampf zu ge-
winnen. Diese Aussage wurde von wenigen Zuhörern mit Bei-
fall bewertet, aber auch von nachfolgenden Rednern mit Nach-
druck nach mehr hingewiesen. Desweiteren wurde in Reden
festgestellt, daß sich die Menschheit in der heutigen Epoche

die Lektüre in einem Zweispart besiedelt.

So wurde von einem Redner folgende Aussage getroffen:

„Die ~~offenen~~ ^{offenen} ~~Abhandlungen~~ ^{Abhandlungen} betreffen nicht die Wehrdienstverweigerer und die „Spätkriegsgefangenen“. In den Ausführungen des Redners kam zum Ausdruck, daß man sich nur solche Menschen verschafft hätte, wenn man müßte.“

Ein anderer Redner brachte zum Ausdruck, daß er seit 20 Jahren aus Friedenskampfbüchern teilnimmt. Er betonte, daß er mit Hochschullehrern schon im Ost und West verhandelt hätte.

In seinen Ausführungen legte er weit her das, daß er von diesen Verhandlungen teilweise enttäuscht ist. Dabei wurde er dem Mann eines gewissen Kurses der als Beobachter irgendwo arbeiten soll, mit dem er gar nicht einverstanden ist, weil er sozial kompromittiert zeigt. Bei dieser Person handelt es sich um einen Mann mittleren Alters, ca. 45 Jahre. Ein anderer Redner erwähnte, daß man die Feinde im Ost und West erkennen muß, vor allem Dinge können es darauf an, die Feinde im eigenen Land zu erkennen. Diese Überzeugungen können größtenteils von jugendlichen Rednern die auch von weniger jugendlichen zu hören mit Beifall bedacht werden sind. So wurde auch festgestellt, daß die Übernahme in der Friedensbewegung auf bestimmte Instanzen im Staat zurückzuführen sei, vor den einige Kirchen ihre Mitglieder orthodoxer Richtung haben. Diese müssen schnellstens überwinden werden, und es müsse eine bessere Verständigung angestrebt werden. Auch diese Aussage wurde von jüngeren Zuhörern mit Beifall bedacht. In allen Reden kam zum Ausdruck, daß nur Gott der Einzige sei, der den Frieden

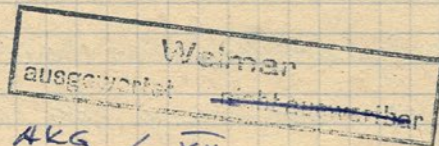
erhalten könne, Danach habe sich jeder Kirchenmitglied BSTU 37 zu richten. Zu bestimmten Themen seien ~~aus dem~~ ^{aus dem} ~~aus dem~~ ^{aus dem} neuen Testament ~~Ausführungen~~ ^{Ausführungen} gemacht. So daß das Jesus Christus ein Kampf geführt hat für den Frieden, und dafür sein Leben auf Spiel setzte. Jesus Christus solle auch für den heutigen Friedenskampf als Vorbild wirken. Es würden alle Teilnehmer aufgefordert noch mehr Bürger für solche Friedensmanifestationen zuzugewinnen, da die Teilnehmerzahl in den letzten 2 Jahren zurückgegangen ist. Wie schon am Anfang erwähnt, wird hierauf speziell ein Augenmerk gelegt werden, das heißt eine verstärkte ideologische Arbeit in der Bevölkerung von Wohnort und Umgebung. Danach wurden von dem Veranstalter darauf gebeten, daß von jeder orthodoxen Richtung mindestens 1 Person höchstens aber 3 Personen noch überlassen sollen, um erste Schritte zu beraten, wie die zukünftige Tätigkeit aussehen soll. Leider war es mir nicht möglich an dieser Tätigkeit teilzunehmen, da sich die meisten Mitglieder kaum und ~~teilnehmbar~~ ^{teilnehmbar} erfolglos, welche Personen aus jeder Gruppe teilzunehmen. Ich sprach daraufhin einem Veranstalter aus, daß ich gerne an Veranstaltungen teilnehmen würde, da ich aber Student von Befristungen habe. Ich fragte, ~~wo wo ich erfahren könnte~~, wo ich erfahren könnte wann und wo diese Veranstaltungen und andere kirchliche Veranstaltungen stattfinden. Seine Antwort war: Komme in die ~~Waldkirche~~ ^{Waldkirche} am Dienstag oder Mittwoch um 20 Uhr. Gehe in den Osteingang rein, dort kommt die die Programmhefte nehmen, wo Du weiteres erfahren wirst. Flugblätter, ~~Das~~ ^{Das} andere Flygblätter ~~trives~~ ^{trives} ~~materialen~~ ^{materialen} ~~wir-~~

Das nicht ausgegeben sind Lager auch nicht bekannt.
 Kein Teiluchwert, und durch provokative Äußerungen
 des wiesener Bekanntheitskreis, ist mir auch keine
 Absche aufgefallen. Regenschloss wurde diese Veranstat-
 tung mit dem Ort nicht.

Dr. K. Braun.

P.S.: Bitte lege gleich die entsprechende Schrift desjenigen,
 der uns Auskunft gab über die weiteren Zusammenhänge.

Dr. K. Braun.



AKG / XX
 in. Lage P.

-Sicherungsbereich -

Weimar den 26.05.1984

42
 BSU

000046

Information

Betr.: Zusammenfassung aller Feststellungen im Zusammenhang
 mit den Veranstaltungen am 26.05.1984 - 27.05.1984
 in der Jakobskirche und im Gemeindehaus am Jakobs-
 kirchhof Nr. 9

Unabhängig vom operativem ZW mit dem DH mit Durchgabe der
 Beobachtungen anlässlich o.a. Veranstaltungen der Kirche und
 ESG, wird nachfolgend eine genaue Zusammenfassung dargestellt:

1./ Sonnabend den 26.05.1984

von 10,00 - 10,30 Uhr Beobachtungen im Bereich der
 Herderkirche :

Feststellungen:

- keine Besonderheiten, ESG-Bereich verschlossen, um die
 Kirche keine auffälligen Bewegungen.

2./ Sonnabend den 26.05.1984

von 13,00 - 13,15 Uhr Beobachtungen im Bereich der
 Herderkirche :

Feststellungen :

- keine besonderen auffälligen Bewegungen im Bereich des
 Vorgeländes der Kirche.
- An der Eingangstür der ESG wird ein in Druckbuchstaben
 mit einer Reißzwecke angebrachtes Plakat festgestellt.

Text: "Dienstag 29. Mai, Pfarrer G. H e n k e aus Dröbnitz
 - Was sind und wollen internationale Hilfsorganisa-
 tionen, Amnesty international u.a. ?

Textende

kein Hinweis auf Tag und Zeit der Veranstaltung

- Vor der Herderkirche alles o.B. ESG-Eingang war ver-
 schlossen

3./ Sonnabend den 26.05.1984

von 13,18 - 13,35 Uhr, Beobachtungen in angemessener op.-
 taktischer Entfernung im Bereich der Jakobskirche :

Feststellungen :

- 3 scheußlich angezogene Panker auf einer Bank im Innen-
 hof der Kirche, die nicht bisher in Weimar gesehen wurden.
 Sonst keine auffallenden Personenbewegungen im Bereich.
- Vor Objekt am Jakobskirchhof Nr. 9 parkt der PKW-
 Trabant-Kombi mit dem pol. Kennzeichen [REDACTED]
- 1 Jugendlicher bringt aus dem Kirchenbereich Lautsprecher
 zum Gemeindehaus.
- 13,24 bringt der Fahrer des PKW Skoda, Farbe gelb mit
 dem polizeilichem Kennzeichen [REDACTED] (zur Zeit parkend
 auf dem Rollplatz) Gegenstände aus dem Kfz zum Gemein-
 dehaus. Um was es sich gehandelt hat, war aus der Beobach-
 tungsentfernung nicht genau festzustellen. Es handelte sich
 um gelbe Packungen von denen er je eine in beiden Händen
 in das Objekt trug. Evtl. könnten es Teile für Musiktechnik
 gewesen sein
- Meldung der Feststellungen um 13,50 Uhr-

- Blatt 2 -

4./Sonnabend den 26.05.1984

von 14,45 - 15,10 Uhr Beobachtungen in angemessener Entfernung nach Wechsel der Bekleidung im Bereich der Jakobskirche.

Feststellungen:

- im Innengelände der Kirche etwa 10 Jugendliche beim Kaffeetrinken (Jungen und Mädchen) Ruhiges Verhalten.
- beginnender Zulauf von etwa 45 Jungerwachsenen (Mädchen und Jungen) vorwiegend vom Goetheplatz zum Gemeindehaus mit ruhiger Verhaltensweise. Bekleidung unterschiedlich. Eine Anzahl Jungerwachsener sowohl Mädchen und Jungen in guter und sauberer Bekleidung dabei.
- 14,50 betritt der Weimarer Panker mit den O-Beinen mit 2 weiteren männlichen Pankern und in bekannter Bekleidung aus der Gegenrichtung des Rollplatzes das Gemeindehaus.
- Zwischen Kirche und Gemeindehaus geringfügige Bewegung Jugendlicher in Ruhe und Ordnung.
- aus mehreren geöffneten Fenstern des Gemeindehauses ist laut und deutlich moderne Rockmusik und Stimmengewirr hörbar. Musik jedoch nicht überlaut.
- um Kirche, Rollplatz und Jakobsplan relativ ruhig, keine massierte Bewegung. Parkplatz Rollplatz stark unterbesetzt.
- vor dem Gemeindehaus stehen 5 Fahrräder und einige Mopeds
- Meldung der Feststellungen um 15,24 Uhr.

5./ Sonnabend den 26.05.1984

von 20,15 - 21,05 Uhr, " Uwe " zur Veranstaltung im Objekt - Jakobskirche

Feststellungen :

- ca 80 - 90 Personen im Objekt, vorwiegend Jungerwachsene und 3 Panker.
- Thema: " Leben der Menschen vor dem Weltuntergang "
- bei Eröffnung bemerkte Leiter der Gruppe : "Für die, die mit-schreiben, es gibt keine spitzen Bemerkungen.
- Verlauf normal (siehe dazu gesonderter Bericht nach Sondierung des Ablaufes lt. Anhang als Information)
- nach seinen Feststellungen nichts verkauft oder verteilt.
- keine selbstangefertigten Plakate festgestellt
- mußte aus taktischen Gründen etwas früher die Veranstaltung verlassen.
- Meldung der Feststellung als Erstinformation um 21,18 Uhr

6./ Sonntag den 27.05.1984

von 15,00 - 15,40 Uhr Beobachtungen in angemessener Entfernung um Herderkirche, ESG-Bereich und Jakobskirche

Feststellungen:

- 6.1. Herderkirche:
- Um Herderkirche, einschließlich ESG-Eingang Ruhe, keine Bewegung.

-Blatt Nr. 3 -

BSU
0000484

- ESG-Eingang verschlossen.
- an der Informationstafel der ESG-Herderkirche (linke Seite) neuer Hinweis.

Text: " Gerhard Schöne singt in der Jakobskirche am 31. Mai um 22,15 "

.Textende

6.2. Jakobskirche :

Feststellungen :

- Gegen 15,20 Uhr etwa 40 Jungerwachsene (Mädchen und Jungen) stehend und sitzend im Vorgelände der Kirche. Es beginnt mit regnen. Dadurch wird offensichtlich umorganisiert aus dem Kirchenbereich in das Gemeindehaus.
- Kirche und Gemeindehaus sind geöffnet. Vor dem Gemeindehaus einige Fahrräder und Mopeds.
- Vor dem Gemeindehaus parkt wie am Vortage der PKW-Traband-Kombi mit dem pol. Kennzeichen [REDACTED]
- Regen wird stärker mit Gewitterneigung
- Rollplatz durch parkende Kfz, s unterbelegt.
- Aus dem eigenem Bereich keinerlei Mitarbeiter festgestellt. Diese Beobachtung betrifft auch den Sonnabend.
- Der Gesamteindruck in der Beobachtungszeit läßt die Schlußfolgerung zu, daß der Andrang nicht sehr groß war. Auf den öffentlichen Bereich kein besonders negativer Eindruck.
- Meldung der Feststellungen um 15,55 Uhr

7./ Sonntag den 27.05.1984

von 18,00 - 18,40 Uhr Beobachtungen nach Wechsel der Bekleidung im Bereich der Jakobskirche und Herderkirche

Feststellungen:

7.1/ Herderkirche :

- keine Besonderheiten, keine negativen Bewegungen
- ESG-Eingang verschlossen

7.2. Jakobskirche :

Feststellungen:

- Vor der Kirche parkt der PKW-Wartburg [REDACTED], rote Farbe mit 2 Insassen. (1 männlich, 1 weiblich)
- Haupttor der Kirche offen, nach oberflächlichem Blick in angemessener Entfernung durch Vorbeigehen wenig Personen in der Kirche. Anzahl kann nicht genannt werden.
- Im Raum des Kirchenvorgeländes und im Innenhof keine große und auffallende Personenbewegung.
- Im Bereich des Gemeindehauses permanente Personenbewegung, jedoch nicht in Massen. Nichts Auffallendes festgestellt.
- Auf Rollplatz parkt PKW Traband-Kombi pol. Kennzeichen [REDACTED]. Am PKW an der linken hinteren Seitenscheibe ein Abziehbild in Postkartengröße mit gedrucktem Text.
Text: " Brot für die Welt, davon sollte sich jeder eine Scheibe abschneiden können. Jeder kann dazu beitragen "
- Textende-

- Blatt Nr. 4 -

- 45
- BStU
000147
- im gesamten Beobachtungsbereich im Rahmen der Außenbeobachtung keine wesentlichen negativen Feststellungen, die besonders ins Auge gefallen wären. Viele Spaziergänger unabhängig von der Veranstaltung.
 - 2 Panker in bekannter Bekleidung verlassen mit ruhigem Verhalten über Rollplatz in Richtung Rollgasse den Bereich zur Kreuzung Friedensstraße-Karl-Liebknecht-Straße mit einem Fotoap.
 - Meldung der Feststellung um 19,05 Uhr

" Rolf " 28/5/84

Ende der Zusammenfassung

Anlage: 1 Information vom Ablauf am 26.5.1985 in der Jakobskirche in der Zeit zwischen 20,15 - 21,05 Uhr

" Rolf " 28/5/84

- Textende - (Zwischenmaterial durch Verbrennen vernichtet)

" Rolf " 28/5/84

Weimar
ausgewertet nichtauswertbar

i. V.

O.U. den 17.08.1984

132

BStU
000147

Information

Betr.: Objekt Vorwerksgasse Nr. ■

In den vergangenen 4 - 6 Wochen wurde festgestellt, daß sich die Konzentration der Personenbewegung verstärkt hat.

Besonders im Zeitraum vom 10.08.1984 - 12.08.1984 wurde in den Abendstunden beobachtet, daß bis zu 20 Personen das Objekt betreten haben. Es handelt sich um 7 - 8 Mädchen und 12 männliche Personen im Alter von etwa 18 - 24 Jahren. Die Bekleidung ist unterschiedlich.

- einige mit Lederjacken und Lederhosen
- weitere, schwarzer Bekleidung und langen Mänteln (kurze gefärbte Haare mit dem bekannten Haarpopf (Rattenschwanz) nach hinten)

Die Treffräumlichkeiten liegen in der oberen Wohnung des III. Stockwerkes.

Dort wickelt sich folgendes ab:

- sehr lautstarkes Verhalten mit Hörbarkeit bis auf die Straße und die ganze angrenzende Nachbarschaft.
- leere Schnaps- und Bierflaschen werden aus den Fenstern auf die Straße geworfen. Dabei soll ein KFZ - Trabant beschädigt worden sein. Dieses KFZ gehört der Tochter der Frau ■■■■■, die im gegenüberliegenden Frisörgeschäft wohnhaft ist. Deren Tochter arbeitet in E r f u r t. Vermutliche Arbeitsstelle bei einem Rechtsanwalt. Dieser Vorfall wurde durch die Tochter der VP-Weimar angezeigt.
- In diesem Objekt wird permanent ein ständiges Kommen-Gehen beobachtet. Ich vermute, daß es sich um 2 - 3 Gruppen handelt.
 - .zu der 1.-Gruppe gehört der Jugendliche ■■■■■ aus der ■■■■■
 - .zu der 2.-Gruppe gehört der Jugendliche ■■■■■ aus der ■■■■■ Nr. ■■■■■. (Familie geschieden, Mutter arbeitet im Sophienkrankenhaus als ■■■■■)
 - .zu der 3.-Gruppe gehört der Jugendliche ■■■■■ aus der ■■■■■ (Hausnummer nicht bekannt) (Dessen Vater war 4-5 Jahre in Haft wegen Unterschlagung von Geld- und Material aus seiner Arbeitsstelle (Arbeitsstelle nicht bekannt) Die Familie ■■■■■ wohnte früher in der ■■■■■. Jetzt besitzt die Familie ein eigenes Haus in der ■■■■■ (Hausnummer nicht bekannt)
- Diese Gruppen halten sich bis zur Dunkelheit im Ilmpark bzw. auf dem Kinderspielplatz (Beethofenplatz) auf. Sie wurden beim "Mini-Golfspiel" beobachtet. Danach wird o.a. Objekt ■■■■■ aufgesucht.
- Es wird weiter berichtet. "Stad-Glinz" "Karl-Heinz"

Kenntnis " Rolf " " Rolf "

135

Kreisdienststelle Weimar

Weimar, den 18.08.1984

BSTU
000150

Ausbreff mit JMS „Erika“

Der JMS besuchte mündlich, über:

- [redacted] hat sich am die Wohnung Mozartstr. [redacted] Schuke gekehrt, dabei wurde dem JMS folgendes berichtet.

- z.B. hat [redacted] noch unbezahlten Urlaub und fährt mit seiner Freundin bis 02.03.1984 weg (Zielort nicht bekannt)

Ab 03.09.84 wird er wieder im Sophienhaus Weimar eine Arbeit aufnehmen.

- [redacted] wurde der PA eingeeignet und erhielt PA 12, dies gleiche trifft auf [redacted] zu, welche am 22. demnächst in die BRD überriedelt.

In weiterem Gespräch besuchte [redacted] das er sich mit weiteren 5 Personen in CHOB/CSSR (vermutlich M.u. 12.08.84) mit der [redacted] und [redacted] getroffen hat. Er soll dem JMS Hilfe von [redacted] beiseite „Zimmerbestellung hat geklappt“.

Weiterhin soll sich [redacted] mit der [redacted] in der CSSR getroffen haben.

Die Mutter von [redacted] war beim JMS, aus der Unterhaltung wurden folgende operative Werte bekannt:

Am 21.08.84 wird [redacted] die Kinder von [redacted] wieder nach Berlin/West bringen.

[redacted] ist noch abhänger

[redacted] hat mit einem weiteren Freundes gemeinsam eine Gaststätte in Berlin/West gemietet, seine

- 2 -

- 2 -

136

Ehefrau [redacted] ist noch abhänger.

In weiteren Gespräch wurde [redacted] das die [redacted] alle Probleme der Weimarer-Szene, welche durch weltweite Massamedien publiziert werden, verursacht und organisiert hat.

Nach ihrer Rückkehr aus Berlin/West will die [redacted] der JMS nachdrücklich aufpassen.

Wachtay an [redacted]!

Neue Freund soll den Vornamen [redacted] heißen, ca. 160cm groß, zwei dunkle Haare.

op. MA
Alte Wk.BSTU
000151

137

Kreisdienststelle Weimar Weimar, den 22.08.1984

BSTU
000152

Aktenvermerk zu Kurzberichts mit MSt, Schütze
am 18.08.1984 im Zusammenhang mit dem Thälmann-
gedächtnisfest der FDJ

Die MSt wurde schwerpunktmäßig an diesem Tage
zu Überwachung der in OVA Inspizienten erfassten Personen-
kreis zielgerichtet eingesetzt.

Der 1. Treff erfolgte um 14.30 Uhr.
Die MSt besichtigte dabei, dass die Person
- [REDACTED], [REDACTED], - [REDACTED], [REDACTED]
- [REDACTED], [REDACTED]
- [REDACTED], [REDACTED]
sich seit 15.30 Uhr im Café "Resi" aufhalten
und seine Anzeichen von einer auf Störung
des Gedächtnisses der FDJ gibt.
Die Unterhaltung trägt keine operativ bedeutsame
Informationen.

2. Treff um 15.30 Uhr
Die MSt besichtigte
- [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED], [REDACTED]
- [REDACTED], [REDACTED]
haben Café "Resi" verlassen mit dem Ziel zu
Wohnung des [REDACTED] in der Verwegengasse 06
Weitere operativ bedeutsame Informationen liegen nicht
vor.

3. Treff um 18.30 Uhr
Die MSt besichtigt, dass
der [REDACTED], [REDACTED] + [REDACTED] mit Freundin [REDACTED]
- 2 -

157

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRatischen REPUBLIK
Ministerium für Staatssicherheit

BSTU
000173

Hauptabteilung/Abteilung VIII/1
Bezirksverwaltung Erfurt
Sachbearbeiter Oltm. Pobig
Zimmer Telefon 2615

Hauptabteilung/Abteilung KD Weimar Erfurt
Bezirksverwaltung BV Erfurt Erfurt 25. 8. 1984
Kreisdienststelle po-schm 2017 /1984
des Ministeriums für Staatssicherheit

Beobachtungsbericht

Betr. "Reise"

Wohnhaft

Decknamen Reg.-Nr. des Auftrages 921/84

Für die Zeit vom 23. 8. 84 bis

Die Beobachtung von "Reise" wurde am 23. 8. 1984
10.30 Uhr auf dem Bahnhof in Weimar begonnen.
In der Zeit von
11.00 Uhr bis gegen
11.30 Uhr sammelten sich ca. 12 - 15 Jugendliche vor dem Bahn-
hofsgebäude bzw. in der Bahnhofshalle.
Diese Personen können aufgrund ihres äußeren Er-
scheinungsbildes (Friseur und Bekleidung) zu dekadenten
Jugendlichen gezählt werden.

Diese Personen begaben sich auf den Bahnsteig 3 und
warteten hier. Dabei hatten sie sich zu einer Gruppe von
15 Personen formiert und unterhielten sich.
Nach Einfahrt des D 452 in Richtung BRD stieg eine
ca. 18 - 20 jährige weibl. Person aus der Gruppe in den
Zug ein. Die übrigen Jugendlichen blieben vor dem Wagen
stehen und winkten der weiblichen Person im Zug, ohne
übertriebene Gestik zu.

148

BStU
000163

Bilddokumentation zur Beobachtung
 "Reise"
 am 25. 8. 1984 in Weimar

149
2

Die Gruppierung Jugendlicher, die sich zur Verabschiedung einer weiblichen Person 13.30 Uhr auf dem Bahnsteig 2 eingefunden hatte



BStU
000165



Abteilung XX/5

Erfurt, 19. 9. 1984

190
BSTU
000213

Parteiinformation
zu gegenwärtigen Entwicklungstendenzen und Aktivitäten des
sogenannten Montagskreises Weimar

Ausgehend von den bereits geführten Gesprächen durch den Staatssekretär für Kirchenfragen und das Mitglied der BL und Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Erfurt mit dem Landesbischof Leich der TLK hinsichtlich der vorbeugenden Verhinderung von negativen Aktivitäten und Straftaten, insbesondere durch Mitglieder des sogenannten Montagskreises Weimar gegen die sozialistische Gesetzlichkeit, zeichnen sich gegenwärtig noch keine sichtbaren Veränderungen ab.

Es wurden Bestrebungen zur Neuformierung und Profilierung des sogenannten Montagskreises unter maßgeblichem Einfluß von Übersiedlungersuchenden bekannt. Dabei handelt es sich um ca. 15 namentlich bekannte Personen aus Weimar, unter denen sich 11 Übersiedlungersuchende befinden. Diese treten als maßgebliche Organisatoren und Inspiratoren in Erscheinung. Sie versuchen, ihre negativen Aktivitäten mit hoher Öffentlichkeitswirksamkeit zu gestalten.

Von den Übersiedlungersuchenden wird gegenüber staatlichen Organen die Auffassung vertreten, eine Rückgewinnung ihrer Person sei sinnlos. Sie würden unter allen Umständen übersiedeln wollen. Erst dann träte in Weimar "Ruhe" ein. So lang sie hier sein würden, würden sie ihre Aktivitäten fortführen und ausbauen.

Im Rahmen dieser Aktivitäten wurde durch diesen Personenkreis im Gemeindehaus der Jakobskirche Weimar eine Veranstaltung mit dem Thema "Da-Da-Vortrag" vorbereitet und durchgeführt. Zur Erreichung einer hohen Öffentlichkeitswirksamkeit wurde im Stadtgebiet von Weimar in kircheneigenen Schaukästen und in einer privaten Musikalienhandlung diese Veranstaltung angekündigt.

Am 17. 9. 1984 wurde diese Veranstaltung in der Zeit von 20.00 bis 22.00 Uhr unter der Teilnahme von ca. 60 Personen im Alter von 16 bis 30 Jahren, mit überwiegend dekadenten Äußeren, im genannten Kirchenobjekt durchgeführt.

Bemerkenswert war, daß die Organisatoren ausschließlich schwarz gekleidet waren und die Anwesenden mit den Worten begrüßten: "Liebe Hausfrauen und Heroinsüchtige".

Zu Beginn der Veranstaltung wurde auf die folgenden Zusammenkünfte hingewiesen und zur Diskussion über deren Themen aufgefordert. Angekündigt worden eine Veranstaltung zum Wesen der sozialistischen Gesellschaft und der Möglichkeiten der "offenen Arbeit" in ihr, worüber es aber zu keiner Diskussion kam.

2
131
Geplant sind Veranstaltungen in der Methodistischen Kirche Weimar am 20. 9. 1984 und ein Regionaltreffen der "offenen Arbeit" am 22. 9. und 23. 9. 1984 in der Jakobskirche Weimar. Der Verlauf der Veranstaltung am 17. 9. 1984 war gekennzeichnet durch extrem chaotische Formen und Aussagen der Darbietungen. BSTU 000214

Bemerkenswert war unter anderem, daß ein Akteur mit heruntergelassener Hose und Unterhose auf einem Nachttopf sitzend zusammenhanglose, unverständliche, mit Fremdwörtern entstellte Sätze vorlas.

In einem nachfolgenden "Sketch" wurde die Tätigkeit der Sicherheits- und Schutzorgane verunglimpft, indem dargestellt wurde, wie ein Jugendlicher ohne ersichtlichen Grund demonstrativ festgenommen wurde.

Während der Veranstaltung wurde eine größere Anzahl maschinengeschriebener Handzettel mit folgendem Text in das Publikum geworfen:

"Dilettanten erhebt Euch gegen die Kunst;
Sie zerstört alle Eure Werte!
Der dadaistische Zentralrat Weimar"

Einer der Organisatoren des sogenannten Montagskreises schloß die Veranstaltung mit den Worten:

"Ich hasse die Kunst, ich hasse diesen Staat, hasse diese Politiker, ich hasse Euch."

Die vorliegenden Erkenntnisse über den Inhalt und Verlauf dieser und auch vorangegangener Veranstaltungen belegen, daß es sich hierbei im wesentlichen nicht um Veranstaltungen mit religiösem Inhalt bzw. Charakter handelte, sondern von den bekannten politisch-negativen Personen im Sinne der politisch-ideologischen Diversion mißbraucht wurden.

Es wird empfohlen, aus vorgenannten Gründen die Bestimmungen der Veranstaltungsverordnung vom 30. Juni 1980, § 3, Abs. 1 und 4, zur Anwendung zu bringen, um damit Mißbrauchshandlungen des angeblich vorhandenen kirchlichen Freiraumes zu unterbinden. Hierdurch wird ein unmittelbarer Einfluß auf Organisation, Durchführung und Öffentlichkeitswirksamkeit von Veranstaltungen nicht religiösen Inhalts in kirchlichen Objekten ausgeübt.

Weiterhin wird empfohlen, daß der Oberbürgermeister der Stadt Weimar mit Sup. Reeder ein Gespräch durchführt, in welchem die staatliche Erwartungshaltung gegenüber der Kirche dargelegt wird und darauf verwiesen wird, daß gemäß der genannten gesetzlichen Bestimmungen die nicht religiösen Veranstaltungen in kirchlichen Objekten anmelde- und genehmigungspflichtig sind.

Darüber hinaus sollte ein weiterführendes Gespräch zwischen dem Mitglied der BL und Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Erfurt, Gen. Gothe, mit dem LB Leich der TLK über die neuerlichen Aktivitäten des sogenannten Montagskreises Weimar geführt werden,

132

in dem ihm die Notwendigkeit der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen anhand der Veranstaltungsverordnung vom 30. Juni 1980 erläutert werden sollte.

Leiter der Abteilung

Stark
Major

BSU
000215

KD Weine

Weine, den 22.11.84
BSU
000062

Stand der Überwachung der pol. op. Arbeit zu
Konsequente Unterbindung aller Versuche der pol.
Mißbrauchs der Kirche und Religionsgemeinschaften

Ausgehend von Stand der operativen Bearbeitung der
OKs „Tropisatun“ und „Gemeinde“ kann nun gegen-
wärtigen operativen Lage folgende Einschätzung ge-
geben werden.

Trotz der erreichten Ergebnisse hinsichtlich der Ver-
unsicherung und Zerschlagung des sogenannten Montage-
preises gab es insbesondere nach dem Monat
Juli/August wieder verstärkte Anzeichen für eine
Ultraprofilierung des sogenannten Montagepreises.

Ausdruck dieses Überbeginns hinsichtlich ihrer
PRaktivitäten war in der Veranstaltung des 17.08.84
zum Thema: Dadaismus Österreich und Deutschland.

Nach vorliegenden Informationen und dem zielgerichteten
Einsatz eines Inspektors der Abt. Kultur des Rat
der Stadt Wien konnte über den Ablauf der
Dada-Veranstaltung eine operative bedeutsame
offizielle Einschätzung erarbeitet werden. Auf dieser
Grundlage unter Einbeziehung der Oberbürgermeister
der Stadt Wien, des Superintendenten Pöschel
über die inhaltliche Gestaltung dieser Veran-
staltung informiert werden konnte. Auf der Grundlage
dieser Information wurde durch den Sup. Pöschel

-4-

BSTU

Da während der evangelischen Friedensdienste 1984 wurde durch den sogenannten Montagkreis außerhalb der offiziell beantragten Veranstaltung durch die evngl. Kirche eine eigenständige Veranstaltung unter dem Thema "Gib 3 ein Leben vor dem Tod" am 18.11.84 durchgeführt. In Vorbereitung dieser Veranstaltung wurde mit selbstgefertigten Plakaten für diese Veranstaltung geworben. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 80 ~~Personen~~ Jugendliche / Jugendliche teil, welche sich um verschiedene Spielarten zusammenschlossen so werden inoffiziell folgende Teilnehmerkreise benannt:

- aktive Kern des Montagkreises
- Ökologiekreis
- Frauenkreis
- sowie die Mitglieder der nicht eingetragten Pausenaktion "Der Rest".

In Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung war es wichtig, dass der Pf. Seiffert von Braunsdorf eine aktive Rolle dabei einnahm.

Zu Ablauf wurde inoffiziell verabredet werden, dass durch den Montagkreis sowie durch die Ökologiekreis diese Vorträge gehalten werden. Desweiteren hat die Pausenaktion "Der Rest" auf. In Vorbereitung wurde eine Ankündigung sowie der Verkauf von selbstgefertigten Grafiken (von [REDACTED], [REDACTED]) mit pazifistischem Inhalt organisiert.

-5-

-5-

BSTU

Diese Veranstaltung ging am 17.11.84 durch die Friedensdienste eine Veranstaltung des Frauenarbeitskreises unter dem Thema "Frauen für den Frieden, Frieden für uns Frauen" voraus. Hierzu kann ebenfalls eingeschätzt werden, dass es sich dabei um eine rein pazifistische Veranstaltung gehandelt hat, welche nicht unter Beobachtung durchgeführt wurde. An dieser Veranstaltung waren ca. 50 Personen beteiligt.

Durch die Ökologiekreis sind gegenwärtig verstärkte Bestrebungen sich im Kulturbund der DDR zu etablieren erkennbar. Hierzu wurde 12 schriftliche Anträge gestellt. In Absprache mit den staatlichen Organen sowie dem Kreis Kulturbund ist vorgesehen die Ökologiekreis in der Art Bienenpflege zu integrieren um somit eine operative Kontrolle wirksam ausüben zu können.

Zusammenfassend kann operativ eingeschätzt werden, dass seit dem Verbot durch die evngl. Kirche der Durchführung des "sogenannten Montagkreises" in Gemeinden der judobischischen Bestrebungen erkennbar sind sich in der Methodistischen Kirche Weimar (Pf. Kobylinski) eine neue familiäre Basis zu schaffen. Zu weiteren Einschätzung der Arbeit im den Hausarbeitskreisen ist geplant durch gezielte Überstellungen von Organisations- als aktive Kern des Hausarbeitskreises auf 3 zu reduzieren um somit eine bessere operative Kontrolle und zielgerichteten IM-Einsatz zu gewährleisten.

-6-

-6-

BStU J 4
 000157

Ausgehend von Stand der inoffiziellen Basis operative Beweitung von Erscheinungsbild der politischen Untergrundtätigkeit nach 1985 erforderlich, die inoffizielle Basis um 2 IMB zu erweitern. Dies bedeutet insbesondere durch die bestehenden Arbeitsweise eine differenzierte IM-Basis in die einzelnen Arbeitskreise zu schaffen.

Zu weiteren Disziplinierung und Einordnung von Aktivitäten sowie der Öffentlichkeitsarbeit durch die sogenannte Montageweise erfolgt in bewährter Form ein enger Zusammenwirken mit staatlichen Einrichtungen.

op. BStU
 Plan Uth.

138
 Weimar, 19. Februar 1981
 BStU
 Bestätigt: 000157
 Leiter der Bezirksverwaltung
 i.v. [Signature]
 Schwarz 25.2
 Generalmajor

Kreisdienststelle Weimar

Konzeption
 zur Weiterführung der Zersetzungsmaßnahmen gegen die gegenwärtig noch bestehende Personenkonzentration des sogenannten ehemaligen "Montagskreises"

Die gegenwärtige Lage unter diesem Personenkreis ist nach den realisierten Zersetzungsmaßnahmen sowie dem Verbot der "Offenen Arbeit" im Sinne des ehemaligen "Montagskreises" durch die Evangelische Kirchenleitung Thüringens gekennzeichnet durch die Herausbildung von 3 Hausarbeitskreisen durch ca. 10 namentlich bekannte Personen mit dem Ziel der Aktivierung einer "offenen Arbeit" in Weimar analog des ehemaligen "Montagskreises".

Diese Aktivitäten werden unterstützt durch die Verbindungen ins Operationsgebiet sowie die Verbindungen zu kirchenleitenden Kräften (Landsjugendpfarrer) der TLK und anderen "Friedenskreisen" innerhalb der DDR.

Die fortführenden Zersetzungsmaßnahmen sind auszurichten auf

- kompromißlose Unterbindung der Kontakte zu Personen ins Operationsgebiet, welche eine inspirierende und organisierende Rolle auf den Personenkreis ausüben
- Verhinderung der überörtlichen Kontakte zu anderen "Friedenskreisen" innerhalb der DDR
- die Einflußnahme auf kirchenleitende Kräfte der TLK zur Verhinderung der Bereitstellung von kirchlichen Arbeitsmöglichkeiten
- die Erarbeitung von offiziell verwertbaren Informationen und Beweisen zur Fortführung des Zersetzungs- und Differenzierungsprozesses unter reaktionären klerikalischen Kräften.

1. Zur Durchsetzung der Zielstellung der Konzeption sind folgende operativen Aufgabenstellungen zu realisieren:

1.1. IM-Einsatz

Durch den zielgerichteten Einsatz der vorhandenen inoffiziellen Kräfte ist folgender Informationsbedarf zu erarbeiten:

- Aufklärung und Dokumentierung von Aktivitäten aus dem Operationsgebiet zur Organisation einer politischen Untergrund-

tätigkeit im Verantwortungsbereich

- Herausarbeitung und Dokumentierung der Pläne und Absichten sowie Mittel und Methoden zur Formierung und Organisierung einer sogenannten "offenen Arbeit" sowie rechtzeitig vorbeugende Verhinderung staatsfeindlicher Aktivitäten
- Herausarbeitung von Organisatoren zur Formierung dieses Personenkreises in Form eines "Friedenskreises"
- Erarbeitung von Informationen und Beweisen zum Charakter der überörtlichen Kontakte zu "Friedenskreisen" innerhalb der DDR
- Erarbeitung von Informationen zu Organisationsformen und bestehenden inneren Widersprüchen unter diesem Personenkreis, welche Voraussetzungen von Ansatzpunkten eines zielgerichteten Zersetzungsprozesses bilden
- Herausarbeitung der bestehenden Verbindungen zu kirchenleitenden Kräften der TLK, von denen aktive Unterstützung zur Formierung/Organisierung der sogenannten "offenen Arbeit" im Verantwortungsbereich ausgehen, und deren Charakter
- Erarbeitung von Informationen zum Stimmungs- und Reaktionsbild der Bevölkerung zu möglichen öffentlichkeitswirksamen politisch-feindlichen Handlungen durch den bearbeiteten Personenkreis sowie über eingeleitete operative Maßnahmen zur Zersetzung und nachhaltigen Disziplinierung.

1.2. Zur Gewährleistung des Informationsaufkommens werden folgende inoffizielle Kräfte eingesetzt:

1.2.1. zur direkten Bearbeitung des negativ-feindlichen Personenkreises

- IMB "Frank" BV Erfurt, KD Weimar
- IMB "Schütze" BV Erfurt, KD Weimar
- IMS "Maria" BV Erfurt, Abt. XX/5

1.2.2. zum Stimmungs- und Reaktionsbild

- FIM "Rolf" BV Erfurt, KD Weimar
- FIM "Pax" KD Weimar
- IMS "Georg" BV Erfurt, Abt. XX/5
- IMS "Gerd Lemke" KD Weimar
- IMS "Karl-Heinz" KD Weimar

sowie inoffizielle Kräfte aus dem Arbeitsbereich der bearbeiteten Personen.

1.2.3. Zur Durchsetzung der weiteren Zersetzungsmaßnahmen sind weitere perspektivvoll einsetzbare inoffizielle Kräfte zu schaffen mit der Zielstellung

- a. zur unmittelbaren Bearbeitung
- b. im Arbeits-, Wohn- und Freizeitbereich
- c. in gesellschaftlichen und staatlichen Organisationen und Einrichtungen mit Möglichkeiten zur nachhaltigen Disziplinierung feindlich-negativer Kräfte

BStU² 139

000158

- IM-Vorlauf "Christa", Reg.-Nr. IX 502/84

Termin der Werbung: 28. 02. 1985

IM-Vorlauf "Carsten", Reg.-Nr. IX 1333/84

Termin der Werbung: 02. 07. 1985

IM-Vorlauf "Mathias", Reg.-Nr. IX 1951/84 T. d. Werbung: 15.7.85
 IM-Vorlauf "Laub", Reg.-Nr. IX 1934/84 T. d. Werbung: 15.8.85

IM-Vorlauf "Philosoph", Reg.-Nr. IX 114/85

Termin der Werbung: 16. 04. 1985

1.3. Einsatz der weiteren Kräfte, Mittel und Methoden

In koordinierter, abgestimmter Zusammenarbeit mit der Abt. XX der BV Erfurt sind zur Realisierung der Zielstellung der Konzeption monatliche Koordinierungsberatungen durchzuführen.

V.: Leiter der KD Weimar
 Leiter der BV Erfurt, Abt. XX

Aus der Zielstellung der Konzeption ergeben sich für die nachfolgend angeführten DE folgende Aufgaben:

• Abteilung II

- rechtzeitige Information über geplante journalistische Vorhaben von Journalisten aus dem Operationsgebiet im Verantwortungsbereich und konsequente Unterbindung der Kontakte zu dem bearbeiteten Personenkreis

• Abteilung VI

- ständige Informierung über den einreisenden Tourismus in den Verantwortungsbereich zur rechtzeitigen Verhinderung der Herstellung von Kontakten zwischen dem negativ-feindlichen Personenkreis und Personen aus dem Operationsgebiet sowie der kurzfristigen Einleitung von Fahndungsmaßnahmen und Realisierung von Einreisesperren.

• Abteilung VIII

- Gewährleistung eines kurzfristigen Einsatzes der Abt. VIII zur Realisierung von Beobachtungsmaßnahmen

• Abteilung M

- Herausarbeitung von operativ bedeutsamen Verbindungen im Rahmen ihrer Fahndungsmaßnahmen

• Abteilung 26

- zur kurzfristigen Gewährleistung des Einsatzes operativer Technik.

Nach erfolgter Bestätigung der Konzeption wird für jede angeführte Abteilung ein gesonderter Informationsbedarf erarbeitet.

BStU 3 140

000159

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
Ministerium für Staatssicherheit

Hauptabteilung/Abteilung/Referat VIII/6
Bezirksverwaltung/Verwaltung Erfurt
Sachbearbeiter Oltm. Rieger
Telefon 2155

788

BStU
000206

19. MRZ 1985
Eft
Tcb. Nr.: 1317
Weiterer: p. Schult 1

Hauptabteilung/Abteilung Erfurt, 14. März 1985
Bezirksverwaltung/Verwaltung Erfurt rie- 630185
Kreis-/Objektdienststelle Weimar
des Ministeriums für Staatssicherheit

Beobachtungsbericht

Betr. sogenanntes Regionaltreffen der "offenen Arbeit" in der
Wohnhaft Methodistenkirche Weimar, Mozartstraße 23
Decknamen "Inspirator" Reg.-Nr. des Auftragsersuchens 1156/85
Für die Zeit vom 8. 3. 1985 bis 9. 3. 1985

Freitag
8. 3. 1985

Mit der Beobachtung des sogenannten Regionaltreffens der "offenen Arbeit" in der Methodistenkirche Weimar, Mozartstraße 23 wurde

18.00 Uhr begonnen. Im Beobachtungszeitraum wurden ca. 10 - 12 männliche Personen festgestellt, welche die Kirche aufsuchten bzw. sich kurzzeitig vor der Kirche aufhielten. 4 von diesen männlichen Personen betraten die Kirche mit Reisegepäck. Bis

21.00 Uhr wurden keine weiteren operativ-interessanten Feststellungen getroffen. Die Beobachtung wurde bis zum

Sonnabend
9. 3. 1985

06.00 Uhr unterbrochen. Zum geplanten Veranstaltungsbeginn

09.00 Uhr wurden größere Personenbewegungen im Bereich der Kirche nicht festgestellt.

789

BStU
0002072

Bis zu diesem Zeitpunkt betraten lediglich weitere 12 männliche Personen die Kirche. Diese kamen in kleineren Gruppen von ca. 2 bis maximal 4 Personen.

Im weiteren Verlauf der Beobachtung betraten noch

der Fahrer des PKW Trabant 601, Farbe orange, pol. Kennzeichen

sowie weitere ca. 10 männliche und 2 weibliche Personen die Kirche - Siehe Fotodokumentation.

14.00 Uhr wurde die Beobachtung beendet.

Operative Einschätzung

An der geplanten Veranstaltung in der Methodistenkirche in Weimar nahmen insgesamt nur ca. 30 - 35 Personen teil. Der überwiegende Teil waren männliche Personen im Alter von ca. 20 - 25 Jahren.

Aus der Sicht der Beobachtung kann eingeschätzt werden, daß die Veranstaltung nicht nach dem vorgesehenen Zeitplan begann und der geplante Teilnehmerkreis, 50 - 60 Personen, nicht anwesend war.

Während des Beobachtungszeitraumes waren 4 männliche Personen vermutlich mit Absicherungsaufgaben beauftragt, welche sich in 2 Gruppen im stündlichen Wechsel in unmittelbarer Nähe des Einganges zur Kirche aufhielten. Hierbei fiel besonders auf, daß diese Personen während der Absicherung zu anderen Personen des Teilnehmerkreises, obwohl sie vorher zusammen waren, keinerlei Kontakt herstellten bzw. sich so verhielten, als ob sie diese nicht kannten.

Leiter der Abteilung

i.v. Glacial Major
Eichentopf
Oberstleutnant

Rieger
Rieger
Oberleutnant

190

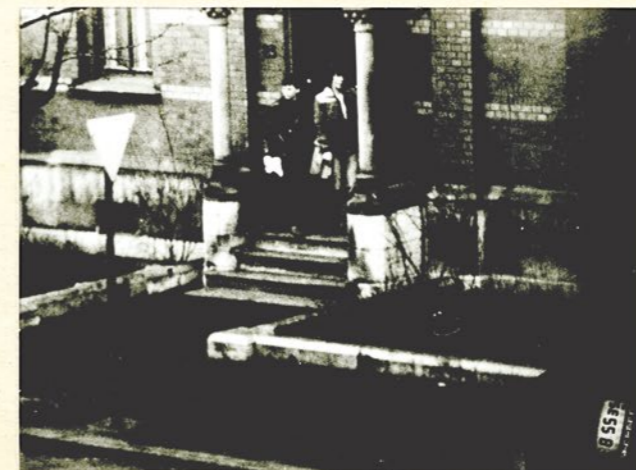
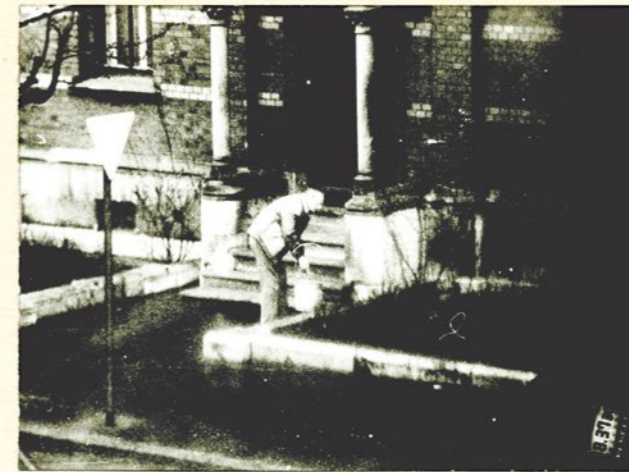
BStU
000208

FOTODOKUMENTATION

zum Beobachtungsbericht
„Inspirator“

191

BStU
000209



218

Kreisdienststelle Weimar

Weimar, 6. Juni 1985

Bestätigt 11.06.85

BSU
000245

Leiter der Bezirksverwaltung

Schwarz
Schwarz
Generalmajor

Abschlussbericht
zum OV "Inspirator", Reg.-Nr. IX 210/84

1. Personalien der im OV operativ bearbeiteten Personen

1.1.

Name, Vorname:
 geb. am:
 Geburtsort: *Weimar*
 wohnhaft: *1000 Berlin*
 Beruf: *Schlosser*
 Tätigkeit: *ohne*
 Arbeitsstelle: *ohne*
 Familienstand: *ledig*
 Parteizugehörigkeit:
 Massenorganisationen:
 Vorstrafen:
 Staatsbürgerschaft: *WB*
 PKZ: *!*

1.2.

Name, Vorname:
 geb. am:
 Geburtsort: *Weimar*
 wohnhaft: *5300 Weimar*
 Beruf: *Kellnerin*
 Tätigkeit: *Hauswirtschaftspflegein*
 Arbeitsstelle: *Volkssolidarität Weimar*
 Familienstand: *ledig*
 Parteizugehörigkeit: *ohne*
 Massenorganisationen: *FDGB*

226

2. Sachverhalt

9
BSU
000253

Ausgangspunkt zum Anlegen des OV bildete die Notwendigkeit der Gewährleistung einer Komplexität der weiteren operativen Bearbeitung von Personen, die zum damaligen Zeitpunkt dem aktiven Kern des sogenannten "Montagskreises" zugeordnet werden mußten und unter Ausnutzung kirchlicher Freiräume ihr pazifistisches Gedankengut öffentlichkeitswirksam verbreiteten.

Im Ergebnis der operativen Bearbeitung von Mitgliedern des ehemaligen "Montagskreises" konnte herausgearbeitet werden, daß durch folgende Personen

-
 -
 -
 -

im Januar 1984 Hetzflugblätter, die gegen die Durchführung der Volkswahlen 1984 gerichtet waren, hergestellt wurden. Durch die genannten Personen war geplant, diese Hetzflugblätter in der Öffentlichkeit zur Verteilung zu bringen. In Vorbereitung dieser Straftat wurden bis zum Zeitpunkt der Inhaftierung über 100 Flugblätter hergestellt.

Im Rahmen des EV gem. § 214 StGB wurden offensive Maßnahmen zur Unterbindung und vorbeugenden Verhinderung von Bestrebungen zur Formierung einer politischen Untergrundtätigkeit eingeleitet. Unter Einbeziehung der Partner des operativen Zusammenwirkens konnte ein gewisser Grad der Zersetzung und einer nachhaltigen Disziplinierung unter den Mitgliedern des sogenannten ehemaligen "Montagskreises" als Sammelbecken oppositioneller Kräfte erreicht werden. Im Zusammenhang mit der Inhaftierung der genannten 4 Personen erfolgte eine umfangreiche Veröffentlichung in westlichen Massenmedien, wie z. B.

- Berliner Tageszeitung
 - Der "Spiegel"
 - Frankfurter Rundschau
 - Frankfurter Allgemeine
- usw.

Hierzu konnte herausgearbeitet werden, daß insbesondere von den übergesiedelten ehemaligen Mitgliedern des "Montagskreises" wie

-
 -

diese Veröffentlichungen organisiert wurden.

227

Durch die eingeleiteten Zersetzungs- und Verunsicherungsmaßnahmen wurde im wesentlichen eine zeitliche Zersplitterung unter den ehemaligen Mitgliedern des "Montagskreises" erreicht. Dies wurde darin deutlich, daß durch eine gewisse Uneinigkeit und Zersplitterung im Mai/Juni 1984 sich 4 unterschiedliche pazifistische lose und feste Gruppierungen herausgebildet hatten.

- der sogenannte Ökologiearbeitskreis
- der Frauenarbeitskreis
- die nicht lizenzierte Musikformation der "Rest"
- Personenkonzentration insbesondere ehemaliger aktiver Punkanhänger um

Trotz der sich abgezeichneten Zersplitterung war zu erkennen, daß es jedoch nicht zu einer absoluten Trennung in ihren politischen Grundauffassungen und Zielstellung kam. Eine Unterstützung durch die Thüringer Landeskirche war zu diesem Zeitpunkt aufgrund der nachgewiesenen Feindschaft unter Ausnutzung kirchlicher Freiräume im Rahmen des abgeschlossenen EV weitgehend eingeschränkt. Diese Einschränkung bezog sich vorwiegend darauf, daß kein Pfarrer die direkte Verantwortung für die Arbeit des ehemaligen "Montagskreises" übernehmen wollte.

In den Sommermonaten 1984 kam es durch ehemalige Mitglieder des sogenannten ehemaligen "Montagskreises" zur verstärkten Treff- tätigkeit im sozialistischen Ausland (CSSR) mit aus operativen Gründen nach dem Operationsgebiet übergesiedelten ehemaligen Weimarer Personen.

Im Ergebnis dieser Treffen war zu erkennen, daß sich insbesondere durch die Personen

-
-
-

Neuformierungsbestrebungen unter Beibehaltung ihrer pazifistisch anarchistischen Ideologie zeigten. Sie waren bestrebt, ihre Basis auszubauen, zu stabilisieren und ihre Aktivitäten mit einem gewissen Grad an Öffentlichkeitswirksamkeit zu erhöhen. Während dieser Phase spielte die in Westberlin lebende eine maßgebliche Rolle hinsichtlich des Zusammenhaltes unter den ehemaligen Mitgliedern des sogenannten "Montagskreises".

Aufgrund der erarbeiteten operativen Werte zur Person als Inspirator aus dem Operationsgebiet, wurde diese zur weiteren operativen Bearbeitung aus dem OV "Inspirator" herausgelöst und wird durch die BV Erfurt, Abt. XX in einem OV operativ bearbeitet.

Ausdruck eines Neubeginns hinsichtlich der "offenen Arbeit" im sogenannten ehemaligen "Montagskreis" war die Veranstaltung vom 17. 9. 1984 unter dem Thema "Der Dadaismus".

10
BStU

000254

228

Im Ergebnis der offensiven Auswertung (unter Einbeziehung des OB der Stadt Weimar - CDU-Mitglied) dieser chaotischen Veranstaltung in Ausnutzung kirchlicher Freiräume konnte erreicht werden, daß sich die TLK von den ehemaligen Mitgliedern des sogenannten "Montagskreises" trennte und ein Verbot der Fortführung ihrer "offenen Arbeit" aussprach.

Durch den Gemeindegemeinderat Weimar wurde den Personen die Auflage erteilt, eine klare religiöse Konzeption über die Fortführung der "offenen Arbeit" zu erstellen.

Diese Konzeption wurde unter Einbeziehung von 3 Arbeitskreisen im November 1984 erstellt und konnte inoffiziell gesichert werden. Da in dieser Konzeption kein klares Bekenntnis zur religiösen Ausrichtung der "offenen Arbeit" in der TLK erfolgte, wurde eine Zulassung dieses Kreises von verantwortlichen Kirchenkreisen der TLK abgelehnt.

Seit die-tem Zeitpunkt waren Tendenzen erkennbar, daß sich ehemalige Mitglieder dieses "Montagskreises" in 6 Hausarbeitskreisen trafen. Durch diese erreichte Zersplitterung war ersichtlich, daß keine einheitliche Linie für gemeinsame negativ-feindliche Aktivitäten existierte.

Durch die Einleitung von weiteren operativen Zurückdrängungs- und Zersetzungsmaßnahmen konnte eine Reduzierung der 6 Hausarbeitskreise auf 2 Hausarbeitskreise erreicht werden.

Der Freundeskreis um die Person, welcher sich insbesondere von den Übersiedlungersuchenden getrennt hat, wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt in der OPK "Kreis" operativ bearbeitet.

Ausgehend vom Stand der operativen Bearbeitung kann zusammenfassend eingeschätzt werden, daß durch die eingeleiteten Offensivmaßnahmen sowie des zielgerichteten IM-Einsatzes eine Zersetzung und Zerschlagung des sogenannten "Montagskreises" erreicht werden konnte. Im Rahmen des Zersetzungsprozesses erfolgte eine zielgerichtete Übersiedlung von Mitgliedern des ehemaligen aktiven Kerns. Diese Maßnahme trug mit dazu bei, die vorhandene Basis oppositioneller Kräfte zu dezimieren und unter dem verbliebenen Personenkreis eine Disziplinierung zu erreichen.

Aus der Sicht der KD ist die operative Lage zu den ins Operationsgebiet übergesiedelten Personen gekennzeichnet durch eine relative Uneinigkeit, da alle Personen arbeitslos sind und es ihnen bisher nicht gelungen ist, eine für sich gesicherte Existenz aufzubauen. Die politisch-ideologische Tendenz dieser Personen ist ausgerichtet auf die dort vorhandenen alternativen Strömungen.

BStU

000255

229

Die Rückverbindungen beziehen sich vorwiegend auf die Personen

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

18
BStU
000256

welche bereits seit 1981/82 zum engeren Umgangskreis der übergesiedelten Personen gehörten.

Die Kontakttätigkeit ist dahingehend gekennzeichnet, daß die in Weimar verbliebenen Personen im wesentlichen an ihrem pazifistisch-anarchistischen Gedankengut festhalten und auf dieser Ebene ihre "Arbeit" fortführen sollen.

Zusammenfassend kann zum Stand der operativen Bearbeitung des OV eingeschätzt werden, daß die Zielstellung der Zerschlagung der Existenz des "Montagskreises" durch die eingeleiteten und durchführenden EV mit Haft, zielgerichteten Übersiedlungen von Organisatoren des aktiven Kerns sowie die eingeleiteten weiteren offensiven Zersetzungs- und Disziplinierungsmaßnahmen erreicht werden konnte.

Aufgrund der bestehenden Kontaktbestrebung aus dem Operationsgebiet zu dem ehemaligen Freundeskreis sind weiterhin Bestrebungen erkennbar, Kontakt zu gleichgesinnten Gruppen/Personen innerhalb der DDR (sogenannten Friedenskreises) erneut aufzubauen.

3.1. [REDACTED]

[REDACTED] trat seit 1983 als Träger und Verbreiter der PID operativ in Erscheinung. Er wurde seit diesem Zeitpunkt durch den harten Kern des ehemaligen "Montagskreises" in die Aktivitäten mit einbezogen und identifizierte sich zunehmend mehr mit dem pazifistisch-anarchistischen Gedankengut. Der Genannte trat u. a. als

- Mitorganisator von Friedensmeditationen
- Kontaktpartner zu Punk-Anhängern
- Kontaktpartner zu "Friedenskreisen" in Berlin und Jena
- Teilnehmer am sogenannten "alternativen Weihnachtsmarkt" 1983
- Teilnehmer an der Friedensdekade Nov. 1983
- an der Solidarisierungsaktion mit den im Oktober 1983 im Rahmen der Aufklärung der Schmierereien inhaftierten 6 Jugendlichen durch Geldspenden
- Aufrechterhaltung von Kontakten ins Operationsgebiet zu ehemaligen Mitgliedern des Kreises

operativ in Erscheinung.

13

Aufgrund seiner Hartnäckigkeit im Rahmen seines Übersiedlungs-
ersuchens sowie seiner Aktivitäten innerhalb der damaligen
pazifistisch-anarchistischen Gruppierung erfolgte die Übersiedlung
im August 1984 aus operativen Gründen nach Berlin-West.
Seit seiner Übersiedlung waren Rückverbindungen des [REDACTED] zu Punk-
Anhängern zu verzeichnen, welche losen Charakter trugen und keine
operativ-bedeutsamen Anhaltspunkte aufwiesen.

3.2. [REDACTED]

[REDACTED] wurde 1982 in den ehemaligen "Montagskreis" integriert und arbeitet aktiv in der sogenannten Frauengruppe mit. Sie vertritt eine negativ pazifistisch-orientierte Grundeinstellung. Die [REDACTED] verfaßte am 13. 1. 1984 ein Schreiben an das WKK Weimar, in dem sie sich gegen die Einbeziehung der Frauen in den Wehrdienst aussprach. Weiterhin war die [REDACTED] Mitunterzeichner eines Briefes vom Dezember 1983 an den Staatsratsvorsitzenden der DDR, in dem aufgefordert wurde, die Gegenmaßnahmen zur Raketenstationierung in der BRD auf dem Territorium der DDR zu verhindern.

Durch die Genannte werden umfangreiche operativ interessante Verbindungen ins Operationsgebiet, insbesondere zur Friedensbewegung Uni Freiberg unterhalten. Seit der Zerschlagung des sogenannten ehemaligen "Montagskreises" tritt sie kaum operativ in Erscheinung. Aufgrund ihrer operativ interessanten Verbindungen ins Operationsgebiet sowie ihrer negativen pazifistischen Grundeinstellung und ihrer aktiven Mitarbeit in der sogenannten "Frauenbewegung für den Frieden" wird die [REDACTED] in der OPK "Brühl" weiterhin operativ unter Kontrolle gehalten.

3.3. [REDACTED]

Die [REDACTED] erhielt 1983 Kontakt zu dem Vertreter des damaligen "Montagskreises". Auf der Grundlage dieser Verbindung entwickelte sich bei ihr eine negative pazifistisch-orientierte Grundhaltung heraus. Sie nahm an Aktivitäten wie

- Friedensmeditationen
- Diskussionsrunden über Wehrdienstgesetz

usw. teil.

Durch ihren Umgangskreis lernte sie die negativ-feindliche Person [REDACTED] kennen und schloß 1984 mit diesem die Ehe.

Aufgrund der Stellung des [REDACTED] unter den Mitgliedern des damaligen "Montagskreises" sowie der Fortführung von Bestrebungen zur Neuformierung einer "offenen Arbeit", erfolgte im Januar 1985 die Übersiedlung der [REDACTED] gemeinsam mit ihrem Ehemann nach Berlin-West.

Die bisherigen Rückverbindungen erfolgen vorrangig zur Person [REDACTED] und ihren Eltern.

4. Vorschlag zum Abschluß

Ausgehend vom vorliegenden Sachverhalt und der erreichten Ergebnisse in der operativen Bearbeitung des im OV erfaßten Personenkreises wird vorgeschlagen, den OV auf der Grundlage der erreichten Zersetzung des sogenannten damaligen "Montagskreises" und der Disziplinierung des aktiven Kerns abzuschließen.

Aufgrund der noch bestehenden Verbindungen zu ehemaligen Mitgliedern des "Montagskreises" ins Operationsgebiet wird vorgeschlagen, die Personen

... aufgrund seines aktiven Mitwirkens in der nicht-lizenzierten Musikformation "Der Rest" operativ weiterhin im Rahmen einer neu anzulegenden OPK "Rest" unter Kontrolle zu halten und

... und ihr Lebensgefährtin im Rahmen der neu anzulegenden OPK "Brühl" weiterhin operativ zu bearbeiten.

Die Person ist aufgrund vorliegender operativer Werte der sogenannten "Frauengruppe für den Frieden" zuzuordnen.

Zur Person wird aufgrund seines negativ-dekadenten Verhaltens und des äußeren Erscheinungsbildes und seiner Aktivitäten hinsichtlich der Organisierung von Zusammentreffen negativ-dekadenter Personen die operative Bearbeitung in der OPK "Farbe" fortgesetzt.

Alle weiteren im OV erfaßten Personen werden entsprechend ihrer operativen Einordnung KK-West bzw. KK-erfaßt.

Leiter der Kreisdienststelle

Ref.-Leiter

Op. Mitarbeiter

Seidel
Major

Schubert
Major

Riemer
Unterleutnant

21

BSTU

000265

23

MIS/BV/Verw. BV Erfurt

Weimar, den 06.06.1985

Diensteinheit KD Weimar

Mitarbeiter Riemer

BSTU

000005

Beschluß

über die Archivierung des umseitig genannten Vorganges

Gründe des Abschlusses bzw. der Einstellung:

Durch die Realisierung der operativen Zielstellung der Zerschlagung des ehemaligen "Montagskreises" Weimar wird der OV "Insirator" abgeschlossen. In Folge der Durchsetzung der Zersetzungsmaßnahmen konnte eine starke Verunsicherung und Disziplinierung unter den Mitglieder des ehemaligen "Montagskreises" erreicht werden. Die weitere operative Kontrolle von 3 Personen aus den OV erfolgt in eigenständigen OPK,

Bei Abschluß bzw. Einstellung eines Operativen Vorganges ausfüllen:

Statistische Zusammenfassung des Ergebnisses der Bearbeitung der im Vorgang erfaßten Personen in Übereinstimmung mit dem Personenindex Form 2 und den Angaben im Abschlußbericht.

Anzahl der im Vorgang erfaßten Personen

16

Davon:

in Ermittlungsverfahren mit Haft erfaßt	1	Personen
in Ermittlungsverfahren ohne Haft erfaßt	1	"
in Ermittlungsverfahren (Fahndung) erfaßt	1	"
Geworben	1	"
Vorbeugende, erzieherische u. a. operative Maßnahmen	14	"
Übergabe der Bearbeitung an andere Organe	1	"
Keine Möglichkeit der Weiterbearbeitung	1	"
Geringfügigkeit	1	"
Krankheit/Tod	1	"
Nichtbestätigung des Verdachts	1	"

Der Vorgang ist ~~gesperrt~~ ^{nicht gesperrt} ~~nicht gesperrt~~ - abzulegen
Nichtzutreffendes streichen

Der Vorgang besteht aus 3 Akten mit 849 Blatt

Nicht gesperrte Ablage

Riemer
Mitarbeiter *

Seidel Major
Leiter der Dienststelle *

19.06.85

Bestätigt am:

vom

Unterschrift *

Anmerkung: * Zusätzlich Name und Dienstgrad mit Maschine bzw. Druckschrift angeben.

IMS „Schütze“

2

MIS/BV/V Erfurt Weimar, den 5.02.81

Diensteinheit Weimar

Mitarbeiter ~~Reinhold~~ Krüger Reg.-Nr. IX 577/78

Beschuß

BStU
000008

über das Anlegen eines IM-Vorlaufes

vorl. Deckname _____

vorgesehene IM-Kategorie ¹⁾ _____

IM-Vorganges

1. IM-Kategorie ¹⁾ _____

2. Art des Einsatzes hauptamtlich / ehrenamtlich ²⁾

3. Deckname _____

bestätigt _____

Datum Unterschrift Datum Unterschrift

über die Umregistrierung eines IM-Vorlaufes zum IM-Vorgang

1. IM-Kategorie ¹⁾ IMS

2. Art des Einsatzes ~~hauptamtlich / ehrenamtlich ²⁾~~

3. Deckname Schütze

bestätigt 05.02.81

Datum Unterschrift

über die Änderung

1. der IM-Kategorie ¹⁾ in JMB ^{erfaßt Abt. XII 25. Jan. 1985} JMS ^{erfaßt Abt. XII 07. März 1989}

2. der Art des Einsatzes _____

3. des Decknamens in _____

bestätigt 21.01.85 6. März 1989

Datum Unterschrift

Index über Personen

Lfd. Nr.	Name, Vorname	PKZ ²⁾	Bestätigung des Leiters	Karteikarten erhalten Datum/Unterschrift
1	[REDACTED]	[REDACTED]		17.8.78 ^{erfaßt} <u>[Signature]</u>

1) bei Kategorie „IMK“ operative Funktion (KW, KO, DA, DT, S) angeben
 2) PKZ bei DDR-Bürgern, bei Ausländern Geburtsdatum angeben
 3) Nichtzutreffendes streichen

Weimar, den 07.01.81

Erklärung

Ich, [REDACTED] geb. am [REDACTED] in Weimar
 Wohnort in Weimar [REDACTED],
 tätig als Erzieher im [REDACTED],
 erkläre mich bereit auf freiwilliger Basis
 die Arbeit des MfS inoffiziell zu
 unterstützen und mit dem mir bekannten
 Offizieren des MfS. zusammen zu arbeiten.
 Ich bin mir bewußt, daß diese Zusammenarbeit
 unter strenger Wahrung der Konspiration erfolgen
 muß, und verpflichte mich diese einzuhalten.
 Mir bekannt werdende Informationen und Hinweise
 zu feindlichen Aktivitäten oder Personen
 werde ich unverzüglich wie vereinbart weiter
 leiten. Meine Berichte werde ich in mündlicher
 und schriftlicher Form darlegen. Der Einhaltung
 der Konspiration wähle ich mir den Decknamen
 „Schütze“.

Ich werde bekräftigt, daß sich bei curricula-handlungen
 entsprechend dieser Erklärung nach den Gesetzen
 der DDR belangen werden können. [REDACTED]

BSTU
000040

Weimar, den 10.08.1983

Kreisdienststelle Weimar

45

Beurteilung des IMS-Vorgang "Schütze" -Reg.Nr. IX 577/78
 =====

Der IMS wurde am 7.01.1981 durch unterzeichnenden Mitarbeiter
 zur inoffiziellen Zusammenarbeit mit dem MfS geworben.
 Der IMS wurde zur Klärung der Frage "Wer ist Wer?" im Bereich BSTU
000149
 Jugend eingesetzt.
 Im Verlauf der Zusammenarbeit mit dem IMS wurde deutlich, daß
 der IMS objektiv in der Lage ist, dem MfS wertvolle Informationen
 in der OV-Bearbeitung zu geben.
 Durch eine zielgerichtete Instruierung und Auftragserteilung
 gelang es dem IMS direkten Kontakt zu den operativ in Erscheinung
 getretenden Personen herzustellen, um Informationen zu erfahren.
 Der IMS ist in der Lage, operativ-bedeutsame Informationen zu erkennen
 und diese richtig zu werten.
 In der bisherigen inoffiziellen Zusammenarbeit mit dem MfS er-
 brachte der IM wertvolle Informationen zu operativ bearbeiteten
 Personen - Personenkreisen.
 In der schriftlichen als auch mündlichen Berichterstattung
 wurde herausgearbeitet, daß der IM stets wahrheitsgetreu und
 objektiv berichtete.
 Die Wahrung der Konspiration wurde stets eingehalten.
 Der IMS wurde auf Grund der Einhaltung und Wahrung der Konspiration
 an dem FIM "Michael" übergeben.
 Durch den FIM wurde eingeschätzt, daß der IMS selbst den Kontakt
 zum FIM sucht und sofort über anstehende Probleme in Kenntnis
 setzt.
 Auf Grund der bisherigen inoffiziellen Zusammenarbeit mit dem
 MfS und der direkten Arbeit am Feind (OV-Bearbeitung) wird der
 IMS zum IMB unregistriert.

operativer Mitarbeiter
Reinicke
 Reinicke Ultn.

Kreisdienststelle Weimar

Weimar, 8. Januar 1985

Bestätigt 21.01.85

Leiter der Bezirksverwaltung

Schwarz
GeneralmajorBStU
000153V o r s c h l a g
zur Bestätigung der Umregistrierung des IMS "Schütze" -
Reg.-Nr. IX 577/78 - zum IMB

Der IMS wurde im Februar 1981 auf der Basis der politischen Überzeugung durch unsere Dienst Einheit geworben. Ausgangspunkt der Werbung waren seine umfangreichen Kontakte zu jugendlichen Personenkreisen mit operativ interessanten Merkmalen. Sein bisheriger Einsatz erfolgte schwerpunktbezogen zur Klärung der Frage "Wer ist wer?" unter jugendlichen Personen mit pazifistisch-anarchistischen Tendenzen sowie deren feindlich-negativen Aktivitäten und Treffen im Rahmen des sogenannten "Montagskreises" und deren Kontakte ins Operationsgebiet.

Der IMS selbst ist ledig, intelligent und verfügt über eine gute Anpassungsfähigkeit, welche im Zusammenhang mit seiner beruflichen Tätigkeit (Erzieher) zu sehen ist. Durch den zielgerichteten Einsatz bzw. Instruierung des IMS konnte erreicht werden, daß der IMS bestehende Kontakte zu operativ interessanten Jugendlichen/Jung-erwachsenen weiter ausbaute und dadurch in der Lage war und ist, operativ-bedeutsame Informationen im Interesse des MfS zu erarbeiten. So hat der IMS in der bisherigen inoffiziellen Zusammenarbeit wesentlich dazu beigetragen, daß Teilerfolge in der operativen Bearbeitung der OV "Blauköpfe" und "Hagen" erreicht werden konnten.

Entsprechend der Richtlinie 1/79, Absatz 2.2., kann eingeschätzt werden, daß der IMS "Schütze" den Anforderungen für die weitere inoffizielle Zusammenarbeit als IMB gerecht wird und geforderte operative Kriterien zur unmittelbaren Bearbeitung im Verdacht der Feindtätigkeit stehenden Personen gewährleistet.

Der IMS "Schütze" besitzt zu den im OV "Inspirator" bearbeiteten Personen seit einem längeren Zeitpunkt gute vertrauliche Kontakte und nimmt entsprechend der Instruierung an Zusammenkünften pseudo-pazifistischer Personenkreise teil.

In der bisherigen inoffiziellen Zusammenarbeit kann eingeschätzt werden, daß der IMS ehrlich und zuverlässig ist und bei den ihm übertragenen Aufgaben stets eine hohe Einsatzbereitschaft zeigt. Die durch den IMS bisher erarbeiteten operativ-bedeutsamen Informationen waren objektiv und wurden durch den Einsatz weiterer IM überprüft.

2

Zur weiteren unmittelbaren Bearbeitung im Verdacht der Feindtätigkeit stehenden Personen entsprechend der Richtlinie 1/76 erfolgt sein weiterer Einsatz mit folgender Zielstellung:

- Erarbeitung operativ-bedeutsamer Informationen/Beweise zu den objektiven und subjektiven Tatbestandsmerkmalen,
- Aufklärung von Täterpersönlichkeiten mit dem Ziel der Nachweisführung von geplanten Straftaten gem. §§ 106 und 107 StGB,
- Einleiten und Realisieren vorbeugender Maßnahmen unter Ausnutzung der bestehenden vertraulichen Beziehungen zum im OV "Inspirator" erfaßten Personenkreis,
- Verhinderung feindlich-negativer Handlungen sowie solcher mit großer Öffentlichkeitswirksamkeit,
- Hervorrufen sowie Ausnutzen solcher Widersprüche und Differenzen zwischen feindlich-negativen Kräften, durch die sie zersplittert, desorganisiert und isoliert und ihre feindlichen Handlungen, einschließlich deren Auswirkungen, verhindert, wesentlich eingeschränkt bzw. unterbunden werden.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, daß bei dem IMS "Schütze" in objektiver und subjektiver Hinsicht die Voraussetzungen gegeben sind, die gestellten Anforderungen als IMB zu lösen.

Leiter der Kreisdienststelle

Operativer Mitarbeiter

Seidel
MajorRiemer
UnterleutnantBStU
000154

Kreisdienststelle Weimar

Weimar, 8. Januar 1985

Bestätigt

Leiter der Kreisdienststelle

Seidel
MajorBSTU
000155Einsatz- und Entwicklungskonzeption
zum IMB "Schütze" - Reg.-Nr. IX 577/781. Darstellung der politisch-operativ zu sichernden Personenkreise

Der IMB "Schütze" ist zur operativen Kontrolle des im OV "Inspirator" und OV "Gemeinde" bearbeiteten Personenkreises eingesetzt. Dieser Personenkreis zeigt operativ bedeutsame Erscheinungen der politischen Untergrundtätigkeit, es handelt sich um Jugendliche/Jungerwachsene, die u. a. in Ausnutzung des Freiraumes der Evangelischen Kirche bestrebt sind, eine oppositionelle Basis im Inneren der DDR aufzubauen.

2. Politisch-operative Ziel- und Aufgabenstellung des Einsatzes des IMB "Schütze"

Die Hauptaufgaben des Einsatzes konzentrieren sich auf

- die ständige Gewährleistung des Informationsflusses über geplante und durchgeführte feindlich-negative Aktivitäten des betreffenden Personenkreises,
- die Feststellung von Kontakten und Verbindungen des Personenkreises ins Operationsgebiet sowie die Herausarbeitung der inspirierenden und organisierenden Rolle,
- die Aufklärung der Verbindungswege zwischen dem bearbeiteten Personenkreis und dem Operationsgebiet,
- die Zurückdrängung von geplanten feindlich-negativen Aktivitäten unter Ausnutzung der bestehenden vertraulichen Kontakte sowie Schaffung von Möglichkeiten der Desinformation und Verunsicherung,
- die Herausarbeitung von überörtlichen Verbindungen und deren Charakter zur politisch-operativen Einordnung im Zusammenhang der Schaffung von Zusammenschlüssen mit ähnlich gelagerten Gruppierungen aus anderen Kreisen und Bezirken.

2

3. Spezielle Aufgaben

- Schaffung von inoffiziellen und offiziellen Beweisen zur strafrechtlichen Einordnung der feindlich-negativen Aktivitäten,
- Herausarbeitung von Führungspersonen unter dem bearbeiteten Personenkreis sowie Erarbeitung von Persönlichkeitseinschätzungen zu diesen Personen,
- ständige Aktualisierung der sich herausbildenden Hausarbeitskreise und deren Zusammensetzung sowie deren Treffzeiten.

BSTU
000156

Zur Gewährleistung eines aktuellen Informationsflusses zur Lageeinschätzung werden entsprechend der operativen Notwendigkeit mit dem IMB "Schütze" wöchentlich 1 bis 2 Treffs durchgeführt. Bei operativ bedeutsamen Informationen nimmt der IMB unabhängig von der vereinbarten Treffzeit telefonischen Kontakt zur DE auf.

Die Einsatzzeiten des IMB "Schütze" sind teilweise durch seinen Schichtdienst und an Wochenenden eingeschränkt.

4. Entwicklungsstand der operativen Kenntnisse und Fähigkeiten

Der IMB hat bereits in der bisherigen Zusammenarbeit mehrfach unter Beweis gestellt, daß er in der Lage ist, operativ bedeutsame Informationen und Beweise zu erarbeiten und die vertrauliche Beziehung zu operativ interessierenden Personen herzustellen und auszubauen.

5. Aufgaben der weiteren Erziehung und Befähigung des IMB5.1. Politisch-ideologische Erziehung

Unter Beachtung der Persönlichkeitsentwicklung des IMB, seines fundierten politisch-ideologischen Grundwissens und der bisher geleisteten positiven Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Erscheinungsformen der politischen Untergrundtätigkeit muß der IMB stets in die Lage versetzt werden, die politischen Ereignisse und gesellschaftlichen Zusammenhänge richtig einzuordnen und die sich daraus ergebenden politisch-operativen Aufgaben zu ziehen.

Zur Durchsetzung dieser Zielstellung werden Schulungen zu politischen Fragen zum Gegenstand der Treffs gemacht. Schwerpunkte der Schulungen sind Themen wie:

- Auswertung aktuell-politischer Ereignisse, wie ZK-Tagungen der SED, und die sich daraus ergebenden Aufgaben zur Gewährleistung einer hohen Ordnung und Sicherheit,

3

- Rolle, Arbeitsweise und Ziele von linksextremistischen Gruppierungen in der BRD/WB und anderen Feindorganisationen (wie z. B. Alternativgruppen mit Zielstellung gesamtdeutscher Interessen), ihre operative Einordnung von Kontakten zu pazifistisch, anarchistisch orientierten Gruppierungen in der DDR mit Tendenzen zur politischen Untergrundtätigkeit sowie zur Schaffung einer inneren Opposition in der DDR

Termin: 29. 1. 1985
12. 2. 1985
5. 3. 1985

BStU
000157

- Die Kontaktpolitik/Kontakttätigkeit und deren Rolle in der imperialistischen Strategie und Taktik

Zielgerichtete Ausnutzung des Jugendeinreisetourismus aus der BRD/WB durch gegnerische Zentren zur Schaffung und zum Ausbau von Kontakten zu Jugendlichen in der DDR

(staatlich unabhängige Friedensbewegung, Ökologiearbeitskreise, Frauenarbeitskreise für den Frieden usw.) sowie

Einzelreisen bzw. Gruppeneinreisen zu operativ interessanten Personenkreisen

Termin: 5. 2. 1985
20. 2. 1985

5.2. Politisch-operative Qualifizierung

Im Prozeß des zielgerichteten Einsatzes des IMB ist er weiterhin zu befähigen, Ansätze von Feindtätigkeit rechtzeitig zu erkennen, sich operativ-taktisch richtig zu verhalten und weiterhin operativ bedeutsame Informationen selbständig und ohne Zeitverzögerung zu erarbeiten.

Dazu erfolgt bei den Treffs eine kontinuierliche personen- und sachbezogene Instruierung und Auftragserteilung.

Im Rahmen der Trefftätigkeit wird die weitere Qualifizierung des IMB schwerpunktmäßig konzentriert auf

- Selbständigkeit sowie operative Wertung in der Lösung ihm übertragener operativer Aufgaben,
- Entwicklung von Beharrlichkeit und Ausdauer beim Auf- und Ausbau von vertraulichen Kontakten zu operativ interessanten Personen, insbesondere aus dem OV "Inspirator" und OV "Gemeinde",
- Erarbeitung objektiver Informationen auf der Grundlage der 8 goldenen W-Fragen,
- unbedingte Einhaltung der Wachsamkeit und Konspiration.

Termin: 19. 2. 1985

4

Durch die Qualifizierung des IMB sowie des zielgerichteten Einsatzes in der OV-/OPK-Arbeit muß erreicht werden, daß alle geplanten feindlich-negativen Aktivitäten rechtzeitig erkannt und zurückgedrängt werden können. Gleichzeitig ist aufzuklären, welche Personen (entsprechend seinen Möglichkeiten) aus dem Operationsgebiet als Inspiratoren und Organisatoren zur Schaffung eines politischen Untergrundes in der DDR offensiv in Erscheinung treten.

Referatsleiter

Operativer Mitarbeiter

J. Schubert
Schubert
Major

Riemer
Riemer
Unterleutnant

BStU
000158

- 32 -

Weimar, den 4.07. 1979

Verpflichtung

Ich [redacted] geb. am [redacted] [redacted]
Weimar [redacted] verpflichte mich hiermit mit dem MfS
auf inoffizielle Basis zusammenzuarbeiten.

Ich werde mich bemühen, die mir übertragenen Aufgaben
ethisch und gewissenhaft zu erfüllen, die Regeln der Konspiration
einzuhalten und gegenüber jedermann, auch den eigenen
Familienangehörigen Stillschweigen zu wahren.

Ich wurde belehrt, daß ich bei Verletzung der Schweigepflicht
nach den Gesetzen der DDR strafrechtlich zur Verantwortung
gezogen werden kann.

Die Zusammenarbeit beruht auf freiwilliger Basis.
Alle mit Bekanntwerden der negativen bis staatsfeind-
lichen Hinweise werde ich entsprechend der
Notwendigkeit in mündlicher bzw. schriftlicher Form
berichten.

Als Deckname wurde „Erika“ vereinbart

[redacted]

BSU
000294 **Streng geheim!**

KD Weimar
Diensteinheit

10.03.80
Datum des Ausfüllens

1.2 April 1983

Ergänzt: 22.10.82
Joh. G. P. Meyer

Auskunftsbericht
(In Blockschrift oder mit Schreibmaschine ausfüllen - keine Abkürzungen verwenden)

24.03.80
Aufnahmejahr
19.....

1 U. 01 85

Reg.-Nr. IX 818/ 78 ✓

IM-Art IMS ✓

Deckname " Erika" ✓ Datum der Werbung 04.07.79 ✓

Pseudopersonalien
(auch ehemalige)

geworben durch DE/ Mitarbeiter KD Weimar Ultn Wagner

Personalien

Name*) Vornamen*) (Rufname unterstreichen)

Geburtsname weitere Namen

Geburtsdatum Geburtsort/Kreis/Staat

Künstlernamen, Spitznamen usw.

Geschlecht weiblich ✓ religiöse Bindung ohne

Personenkennzahl Nr. des PA

weitere Angaben zur Person lt. Personalausweis

Größe 173 Augenfarbe braun besondere Kennzeichen keine

Staatsangehörigkeit DDR Nationalität deutsch

Familienstand led./verh./getr. leb./gesch./verw./Ehegemeinschaft

Geburtsjahre der Kinder

soziale Herkunft/jetzigte soziale Stellung Arbeiter, Arbeiter

Wohnanschriften**) (Ort, Straße, Haus-Nr., Zeitraum, auch bei Nebenwohnung)

✓ 5300 Weimar

*) Der Klarname sowie die Vornamen sind nach erfolgter Auswertung durch das SR XII einzutragen.
**) Die letzte Eintragung muß identisch sein mit der gegenwärtigen Wohnanschrift. Es sind höchstens die Wohnanschriften der letzten 10 Jahre zu erfassen.

910 1172 150.0 Form I/217a

BSU
000301

Reg.-Nr. IX 818 / 78

Operativ interessante Merkmale des IM *)

Der IMS hat aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit umfangreiche Kontakte zu der studentischen Jugend in Weimar. Weiterhin ergibt sich aus ihrer Wohnsituation der unmittelbare Kontakt zu op.-interessanten Personen, welche in einem OV unserer DE bearbeitet werden.

Ihre mütterliche Art und Weise ist ausschlaggebend dafür, daß sie umfangreiche Kontakte zu studierenden Jugendlichen unseres Verantwortungsbereiches unterhält. Redegewandtheit und Kontaktfreudigkeit kennzeichnen ihr Wesen und bilden wesentliche Grundlagen ihrer Informationsaufkommen.

Operativ nutzbare Verbindungen des IM

zu operativ interessanten Personen

Name, Vorname	wohnhaft	op. Merkmal	Art der Verbindung
[redacted]	53 Weimar	[redacted]	[redacted]
[redacted]	53 Weimar	[redacted]	[redacted]

beide neg.-dek.
Jugendliche

OV "Hagen" Reg. Nr. IX 983/77
OV "Beechöppe" Reg. Nr. IX 1412/81
OV "Inspiroter" Reg. Nr. IX 210/34

*) z. B. Geheimnisträger; RGW-Kader; ZZ-Kader; Reisekader in nichtsozialistische Länder/sozialistische Länder; Benutzer von Transit- oder Verkehrswegen; aus den bewaffneten Organen (außer MIS) in Unehren entlassen; Rückkehrer vor dem 13. 8. 61; nach dem 13. 8. 61; Zuziehender vor dem 13. 8. 61; nach dem 13. 8. 61; ehem. Grenzgänger; Kirchen- und Sektentätigkeit; Verbindung zu negativen jugendlichen Gruppierungen usw.

IMS „Karl-Heinz“

Weimar den 29. 10. 89

Verpflichtung

Ich [redacted] geb. am [redacted] 1984 in [redacted]
 verpflichte mich hiermit mit dem MfB auf
 vereinbarte Basis zusammen zu arbeiten.
 Ich werde mich bemühen die mir über-
 tragenen Aufgaben nach bestem Wissen zu
 erfüllen, die Regeln der Staatspolitik zu
 beachten, gegenüber jeder Person und den
 eigenen Familienangehörigen Stillschweigen
 zu wahren. Mir ist bewusst, daß ich
 bei Verletzung der Staatsgeheimnisse nach
 den Gesetzen der DDR zur Verantwortung
 gezogen werden kann. Entsprechend
 meiner Aufgabstellung werde ich in
 möglicher bzw. schriftlicher Form berichten.
 Ich verpflichte mich soweit es mir möglich
 ist, Objektiv und Wahrheitsgetreu zu
 berichten.

Als Deckname würde Nord-Fluss
 verwendet.

BStU
 000007

[redacted]

Reg.-Nr. IX 976/81

BSIU
000116

Beurteilung *)

über IMS „Karl-Heinz“
IM-Art Deckname

Das IMS wurde 1981 auf der Grundlage der Überzeugung für die inoffizielle Zusammenarbeit gewonnen. In seiner bisherigen Tätigkeit zeigte er Gewissenhaftigkeit und hohe Einsatzbereitschaft. Dabei ist er ständig bemüht, wachsam zu arbeiten, Informationen geheimzuhalten und entsprechend den Regeln der Konspiration zu handeln. Das IMS zeigt sich ständig bemüht, seine oper. Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erweitern. Dabei ist er jedoch weder neugierig, noch schwatzhaft. In seinem Einsatzbereich arbeitet er zuverlässig und bringt operativ bedeutsame Informationen. Er übernimmt auch Beobachtungs- und Sicherungsaufgaben zu besetzten Personen und Besuch aus der NSW. Das IMS wird regelmäßig zu Treffen durch den op. Mitarbeiter ^{oder FIM, Koll.} bestellt. Er erscheint stets pünktlich und zeigt keinerlei Anzeichen einer Unzuverlässigkeit.

Keine Ergänzung zur Beurteilung
15.09.84 Kaufbehr
12.01.82 Kaufbehr

*) Es sind insbesondere einzuschätzen: die operative Entwicklung des IM, seine operativen Fähigkeiten und Möglichkeiten, tatsächliche Wirksamkeit, Einsatzbereitschaft, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Einhaltung der Konspiration sowie die Voraussetzungen für die weitere Zusammenarbeit.

Kreisdienststelle für
Staatsicherheit Weimar
L e i t e r

Weimar, ... 11.9.84 ... 41

BSIU
000085

Prämierung

Im Monat ... Juli / August ... waren an die Kreisdienststelle für Staatsicherheit Weimar hohe Aufgaben zur Gewährleistung der staatlichen Ordnung und Sicherheit gestellt. An der Realisierung dieser Aufgabenstellung haben Sie,

[Redacted]

einen hohen Anteil.

Für die durch Sie gezeigte hohe Disziplin, Einsatzbereitschaft und Umsicht sowie die erreichten Ergebnisse Ihrer tschechischen Tätigkeit spreche ich Ihnen hiermit meinen Dank, verbunden mit einer Geldprämie in Höhe von ... 150,- ... Mark, aus.

Weimar, den 26.9.84

Kenntnisnahme: [Redacted]

Abkürzungsverzeichnis

Abt.	Abteilung (MfS) – selbstständige Dienst Einheit
Abt. II	Spionageabwehr
Abt. VIII	Beobachtung, Ermittlung
Abt. IX	Untersuchungsorgan
Abt. XX	Staatsapparat, Kultur, Kirchen, Untergrund
Abt. 26	akustische und optische Überwachung mit technischen Mitteln wie Kameras und Mikrofonen
Abt. M	Postkontrolle
Abt. Roem 20	siehe oben Abt. XX
AKG	Auswertungs- und Kontrollgruppe – Stabsorgan des Leiters einer Bezirksverwaltung, einer Hauptabteilung oder einer selbstständigen Abteilung im MfS
BBS	Betriebsberufsschule
BE	Betriebsermittlung
BL	Bezirksleitung
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BStU	Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
BV	Bezirksverwaltung
BVfS	Bezirksverwaltung für Staatssicherheit
CDU	Christlich Demokratische Union
CSSR	Tschechoslowakische Sozialistische Republik
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DE	Dienst Einheit
EOS	Erweiterte Oberschule
ESG	Evangelische Studentengemeinde
EV	Ermittlungsverfahren
Fam.	Familie
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDJ	Freie Deutsche Jugend
F. d. R. d. A.	Für die Richtigkeit der Angaben
FIM	Führungs-IM
fs	Fernschreiben
Gen.	Genosse
HA	Hauptabteilung
HA IX	Untersuchungsorgan
HA XX	Überwachung der Opposition, der Kirchen sowie Sicherung der Parteien und Massenorganisationen
Hptm.	Hauptmann
HOG	Handelsorganisationsgesellschaft
i. A.	im Auftrag
IM	Inoffizieller Mitarbeiter
IMB	Inoffizieller Mitarbeiter der Abwehr mit Feindverbindung bzw. zur unmittelbaren Bearbeitung im Verdacht der Feindtätigkeit stehender Personen

IMK	Inoffizieller Mitarbeiter zur Sicherung der Konspiration und des Verbindungswesens
IMS	Inoffizieller Mitarbeiter zur Sicherung und Durchdringung eines Verantwortungsbereiches
inf.	informiert
JG	Junge Gemeinde
KD	Kreisdienststelle
Kfz	Kraftfahrzeug
KK	Kerblockkarte(i) – Erfassung von Personen nach Merkmalskategorien (z. B. Beruf)
LB	Lagebericht
Ltn.	Leutnant
MA	Mitarbeiter
MfS	Ministerium für Staatssicherheit
NSW	Nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet
OB	Oberbürgermeister
o. B.	ohne Befund
Oltm.	Oberleutnant
op.	operativ
OPK	Operative Personenkontrolle
OSL	Oberstleutnant
OV	Operativer Vorgang
PA	Personalausweis
Parag.	Paragraph
Pf.	Pfarrer
PiD	Politisch-ideologische Diversion
PKW	Personenkraftwagen
PKZ	Personenkennzahl
PM 12	Passersatz- und Meldebescheinigung
pol.	polizeilich
P. S.	Postskriptum
Reg.-Nr.	Registriernummer
Stasi	Staatssicherheit
Stellv.	Stellvertreter
Sup.	Superintendent
TAZ	Tageszeitung
T. d.	Tag der
Tgb.-Nr.	Tagebuchnummer
TLK	Thüringische Landeskirche
thuer.-luth.	thüringisch-lutherisch
u. ae.	und ähnliches
UHA	Untersuchungshaftanstalt
Ultm.	Unterleutnant
verst.	verstorben
Verw.	Verwaltung
VPKA	Volkspolizeikreisamt
WB	Westberlin
WD	Westdeutschland
WKK	Wehrkreiskommando
ZK	Zentralkomitee

StGB	Strafgesetzbuch
§ 99 StGB	Landesverräterische Nachrichtenermittlung
§ 100 StGB	Landesverräterische Agententätigkeit
§ 106 StGB	Staatsfeindliche Hetze
§ 107 StGB	Verfassungsrechtlicher Zusammenschluss
§ 214 StGB	Beeinträchtigung staatlicher oder gesellschaftlicher Tätigkeit
§ 215 StGB	Rowdytum
§ 219 StGB	Ungesetzliche Verbindungsaufnahme
§ 220 StGB	Öffentliche Herabwürdigung der staatlichen Ordnung
§ 249 StGB	Beeinträchtigung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit durch asoziales Verhalten

Das Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt



Foto: BStU

Die Adresse und Kontaktdaten des Stasi-Unterlagen-Archivs Erfurt finden Sie im Anhang.

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße
Weitere Informationen zur ehemaligen Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit in Erfurt und zur Friedlichen Revolution finden Sie in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße.

Stiftung Ettersberg
Andreasstraße 37a
99084 Erfurt

Tel.: 0361 219212-0
Fax: 0361 219212-20
andreasstrasse@stiftung-ettersberg.de
www.stiftung-ettersberg.de/andreasstrasse

In 13 der 14 früheren DDR-Bezirkstädte außerhalb Berlins ist das Stasi-Unterlagen-Archiv mit einem Standort vertreten und sorgt damit für eine bürgernahe und regionale Aufarbeitung der Stasi-Unterlagen. An mehreren Standorten, so auch in Erfurt, vermitteln Informations- und Dokumentationszentren zusätzliches Wissen über die Geheimpolizei der DDR.

Archiv

Im Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt lagern etwa 4.500 Regalmeter Akten aus der Hinterlassenschaft der Bezirksverwaltung (BV) für Staatssicherheit Erfurt und den Kreisdienststellen (KD). Hinzu kommen rund 600 laufende Meter Karteien.

In Erfurt fand am 4. Dezember 1989 die erste Besetzung einer Stasi-Bezirksverwaltung durch Bürgerinnen und Bürger statt. Die landesweite Sicherung der Unterlagen nahm hier somit ihren Anfang.

Bürgerberatung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworten unter anderem Fragen zu:

- persönlicher Antragstellung (auch Wiederholungsanträge)
- Forschungs- und Medienanträgen
- der Herausgabe von Kopien
- der Entschlüsselung der Decknamen von Inoffiziellen Mitarbeitern (IM)

Für die persönliche Antragstellung ist ein gültiges Personaldokument nötig.

Zusätzliche Angebote

In Veranstaltungen und Ausstellungen sowie in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern widmet sich das Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt dem regionalen Wirken der Staatssicherheit. Durch regelmäßige Archivführungen, Beispielakten, Filme, Vorträge und eine Dauerausstellung können Besucherinnen und Besucher Stasi-Geschichte vor Ort erleben.

Aktuelle Zahlen zu Beständen, zum Erschließungsstand sowie zu Veranstaltungen und Angeboten finden Sie unter www.stasi-unterlagen-archiv.de/erfurt



Foto: BStU/Dresen

Stasi-Unterlagen-Archiv

Akteneinsicht – Bestandserhaltung – Aufklärung über das Wirken der Stasi

Trotz massiver Aktenvernichtungen durch die Staatssicherheit sind insgesamt rund 111 Regal-Kilometer Schriftgut sowie zahlreiche Foto-, Film-, Video- und Tondokumente im Stasi-Unterlagen-Archiv erhalten geblieben. Es sind Zeugnisse eines Spitzelapparates, Dokumente über geplantes und begangenes Unrecht, über Anpassung und Verrat, aber auch Belege für Zivilcourage und Widerstand.

Seinen Hauptsitz hat das Stasi-Unterlagen-Archiv in Berlin. Zudem gibt es Standorte in zwölf ehemaligen Bezirksstädten der DDR: Chemnitz (ehem. Karl-Marx-Stadt), Dresden, Erfurt, Frankfurt (Oder), Gera, Halle, Leipzig, Magdeburg, Neubrandenburg, Rostock, Schwerin und Suhl. In Cottbus gibt es eine Beratungsstelle; hier ist ein Standort mit der Möglichkeit zur Akteneinsicht und mit Bildungsangeboten geplant.

Unabhängig vom Wohnort können Bürgerinnen und Bürger in allen Dienststellen Akteneinsicht beantragen und die eigenen Unterlagen einsehen. Zudem können Besucherinnen und Besucher bei Archivführungen, Veranstaltungen und Ausstellungen mehr über die Arbeit des Archivs und die Methoden und Wirkungsweise der Stasi erfahren.

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.stasi-unterlagen-archiv.de und www.stasi-mediathek.de.

Kontaktdaten Berlin**Stasi-Unterlagen-Archiv**

Karl-Liebknecht-Straße 31/33
10178 Berlin-Mitte
Postanschrift: 10106 Berlin
Tel.: 030 2324-50
post.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Presseanfragen

Tel.: 030 2324-7181
presse.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Öffentlichkeitsarbeit / Campus

Tel.: 030 2324-7196
GZ.KW2@bundesarchiv.de

Bürgerberatung

Beratung zu Antragstellung und Einsicht in die Stasi-Unterlagen ist zu folgenden Zeiten möglich:
Mo-Do 08:00-17:00
Fr 08:00-14:00
Telefonische Beratung und Terminvereinbarung:
030 2324-7000

Anfragen zur Akteneinsicht für Forschung und Medien

Tel.: 030 2324-9051/-9061
GZ.AU5@bundesarchiv.de
GZ.AU6@bundesarchiv.de

Abteilung Kommunikation und Wissen

Tel.: 030 2324-7171
kommunikation@bundesarchiv.de

Fachbibliothek

Bitte entnehmen Sie die Öffnungszeiten dem Online-Auftritt der Bibliothek:
www.stasi-unterlagen-archiv.de/bibliothek
Tel.: 030 2324-6826
bibliothek.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ausstellungen und Dokumentationen

Tel.: 030 2324-6731
GZ.BF3@bundesarchiv.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie**Besucherzentrum**

„Haus 22“
Ruschestraße 103
10365 Berlin
Täglich von 10:00-18:00 geöffnet

Ausstellung zum Stasi-Unterlagen-Archiv

„Einblick ins Geheime“
„Haus 7“
Ruschestraße 103
10365 Berlin
Tel.: 030 2324-6699
einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10:00-18:00
Sa, So 11:00-18:00
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.einblick-ins-geheime.de

Bildungsteam

„Haus 1“
Ruschestraße 103
10365 Berlin
Tel.: 030 2324-6757
bildung.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.stasi-unterlagen-archiv.de/bildung

Stasimuseum

Ausstellung „Staatssicherheit in der SED-Diktatur“
„Haus 1“
Ruschestraße 103
10365 Berlin
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10:00-18:00
Sa, So, Feiertag 11:00-18:00
Tel.: 030 553 68 54
info@stasimuseum.de
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.stasimuseum.de

Kontaktdaten Brandenburg**Standort Frankfurt (Oder)**

Fürstenwalder Poststraße 87
15234 Frankfurt
Tel.: 0335 6068-0
frankfurt.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Cottbus

Karl-Marx-Straße 7
03044 Cottbus
Aktuelle Termine finden Sie auf
www.stasi-unterlagen-archiv.de

Kontaktdaten Mecklenburg-Vorpommern**Standort Neubrandenburg**

Neustrelitzer Straße 120
17033 Neubrandenburg
Tel.: 0395 7774-0
neubrandenburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Rostock

Straße der Demokratie 2
18196 Waldeck-Dummerstorf
Tel.: 038208 826-0
rostock.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Schwerin

Görslow, Resthof
19067 Leezen
Tel.: 03860 503-0
schwerin.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Kontaktdaten Sachsen-Anhalt**Standort Halle**

Blücherstr. 2
06122 Halle
Tel.: 0345 6141-0
halle.stasiunterlagenarchiv.bundesarchiv.de

Standort Magdeburg

Georg-Kaiser-Str. 7
39116 Magdeburg
Tel.: 0391 6271-0
magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Kontaktdaten Sachsen**Standort Chemnitz**

Jagdschänkenstraße 52
09117 Chemnitz
Tel.: 0371 8082-0
chemnitz.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Dresden

Riesaer Straße 7
01129 Dresden
Tel.: 0351 2508-0
dresden.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Leipzig

Dittrichring 24
04109 Leipzig
Tel.: 0341 2247-0
leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Kontaktdaten Thüringen**Standort Erfurt**

Petersberg Haus 19
99084 Erfurt
Tel.: 0361 5519-0
erfurt.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Gera

Hermann-Drechsler-Straße 1
Haus 3
07548 Gera
Tel.: 0365 5518-0
gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Suhl

Weidbergstr. 34
98527 Suhl
Tel.: 03681 456-0
suhl.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Dokumentenhefte

Einblicke in das Stasi-Unterlagen-Archiv

Bisher erschienen:

Aktion „Gegenschlag“

Die Zerschlagung der Jenaer Opposition 1983
88 S., Berlin 2013

Die Stasi in Stuttgart

Ausgewählte Dokumente aus dem Stasi-Archiv
80 S., Berlin 2013

Udo rockt für den Weltfrieden

Das Konzert von 1983 in den Stasi-Unterlagen
112 S., Berlin 2013

„Eingeschränkte Freiheit“

Der Fall Gabriele Stötzer
80 S., Berlin 2014

Operativer Vorgang „Inspirator“

Der Weimarer Montagskreis
110 S., Berlin 2014

Kommunalwahlfälschung am 7. Mai 1989

in den ehemaligen DDR-Bezirken Rostock, Schwerin, Neubrandenburg
78 S., Berlin 2014

Kommunalwahlfälschung am 7. Mai 1989

in den ehemaligen DDR-Bezirken Leipzig, Dresden, Karl-Marx-Stadt (Chemnitz)
82 S., Berlin 2014

Gefängnis statt Rolling Stones

Ein Gerücht, die Stasi und die Folgen
132 S., Berlin 2014

„Überall kocht und brodel es ...“

Stasi am Ende – die ersten Tage der Friedlichen Revolution in Sachsen
106 S., Berlin 2014

Niedersachsen und die Stasi

Die Überwachung im „Operationsgebiet West“
92 S., Berlin 2014

„Keine Gewalt!“

Stasi am Ende – die Demonstrationen im Herbst '89
132 S., Berlin 2014

„Stasi raus – es ist aus!“

Stasi am Ende – die letzten Tage der DDR-Geheimpolizei
160 S., Berlin 2015

Hessen und die Stasi

Die Überwachung im „Operationsgebiet West“
58 S., Berlin 2015

Tschernobyl

Der Super-GAU und die Stasi
82 S., Berlin 2016

„Staatsbürgerliche Pflichten grob verletzt“

Der Rauswurf des Liedermachers Wolf Biermann 1976 aus der DDR
112 S., Berlin 2016

„... anarcho-terroristische Kräfte“

Die Rote-Armee-Fraktion und die Stasi
111 S., Berlin 2017

Rheinland-Pfalz und die Stasi

Spionage, Überwachung, Verschleierung
77 S., Berlin 2017

„Blick in einen Zerrspiegel“

Der Fall Gilbert Radulovic in den Stasi-Unterlagen
128 S., Berlin 2018

Das geteilte Berlin und die Stasi

Spionage, Opposition und Alltag
119 S., Berlin 2018

Die Dokumentenhefte sind kostenlos beim Stasi-Unterlagen-Archiv erhältlich.

*Herausgeber
Bundesarchiv
– Stasi-Unterlagen-Archiv –
Karl-Liebknecht-Straße 31/33
10178 Berlin*

*Postanschrift
10106 Berlin*

*Bestellung
Telefon: 030 2324-7777
Fax: 030 2324-6739
publikation.stasiunterlagenarchiv@
bundesarchiv.de
www.stasi-unterlagen-archiv.de*



„Ein Sonderzug
zum Stasi-Irrwitz“

Karl Gaulhofer, Die Presse, Wien

Quellennachweis

Bundesarchiv

– Stasi-Unterlagen-Archiv –

- S. 9 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 1, S. 4)
 S. 10–14 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 1, S. 40–42, 46–47)
 S. 15–17 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 1, S. 137–139)
 S. 18–19 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 1, S. 143–144)
 S. 20–24 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 1, S. 145, 148–151)
 S. 25–30 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 1, S. 63–67, 73)
 S. 31–32 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 1, S. 249–250)
 S. 33–34 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 1, S. 256–257)
 S. 35–40 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 2, S. 6–11)
 S. 41–44 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 2, S. 38–41)
 S. 45–48 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 2, S. 46–49)
 S. 49 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 2, S. 147)
 S. 50–52 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 2, S. 150–152)
 S. 53–55 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 2, S. 173, 163, 165)
 S. 56–58 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 2, S. 213–215)
 S. 59–64 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 3, S. 62–67)
 S. 65–67 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 3, S. 157–159)
 S. 68–71 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 3, S. 206–209)
 S. 72–78 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 3, S. 245, 253–257, 265)
 S. 79 (BArch, MfS, BV Erfurt, AOP 834/85, Bd. 1, S. 5)
 S. 81 (BArch, MfS, BV Erfurt, KD Weimar, AIM, Nr. 410, Bd. 1, S. 38)
 S. 82 (BArch, MfS, BV Erfurt, KD Weimar, AIM, Nr. 410, Bd. 1, S. 40)
 S. 83 (BArch, MfS, BV Erfurt, KD Weimar, AIM, Nr. 410, Bd. 1, S. 149)
 S. 84–85 (BArch, MfS, BV Erfurt, KD Weimar, AIM, Nr. 410, Bd. 1, S. 153–154)
 S. 86–89 (BArch, MfS, BV Erfurt, KD Weimar, AIM, Nr. 410, Bd. 1, S. 155–158)
 S. 91 (BArch, MfS, BV Erfurt, KD Weimar, AIM, Nr. 159, Bd. 1, S. 9)
 S. 92–93 (BArch, MfS, BV Erfurt, KD Weimar, AIM, Nr. 159, Bd. 1, S. 294, 301)
 S. 94–95 (BArch, MfS, BV Erfurt, KD Weimar, AIM, Nr. 159, Bd. 1, S. 87–88)
 S. 97 (BArch, MfS, BV Erfurt, KD Weimar, AIM, Nr. 363, Bd. 1, S. 7)
 S. 98 (BArch, MfS, BV Erfurt, KD Weimar, AIM, Nr. 363, Bd. 1, S. 116)
 S. 99 (BArch, MfS, BV Erfurt, KD Weimar, AIM, Nr. 363, Bd. 1, S. 85)

Impressum

Herausgeber

Bundesarchiv
 – Stasi-Unterlagen-Archiv –
 Karl-Liebknecht-Straße 31/33
 10178 Berlin

Postanschrift: 10106 Berlin
 Telefon: 030 2324-50
 post.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Gestaltung

Pralle Sonne
 Berlin

Redaktion

Bundesarchiv
 – Stasi-Unterlagen-Archiv –
 Abteilung Kommunikation und Wissen
 10106 Berlin
 www.stasi-unterlagen-archiv.de

Titelfoto

Akte des OV „Inspirator“
 Quelle: BArch

Stasi-Mediathek

Zahlreiche Dokumente aus dem Stasi-Unterlagen-Archiv finden Sie online unter www.stasi-mediathek.de



Bei der Veröffentlichungen von Akten des Staatssicherheitsdienstes dürfen nach § 3 Absatz 3 Stasi-Unterlagen-Gesetz keine überwiegenden schutzwürdigen Interessen betroffener Personen beeinträchtigt werden. Aus diesem Grund wurden in diesem Dokumentenheft in Einzelfällen Namen, persönliche Angaben oder Textabschnitte geschwärzt.

Dieses Dokumentenheft ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Stasi-Unterlagen-Archivs. Es wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt. Weitere Informationen unter www.stasi-unterlagen-archiv.de

Abdruck und publizistische Nutzung sind nur mit Angabe des Verfassers und der Quelle sowie unter Beachtung des Urheberrechtsgesetzes gestattet.

© Bundesarchiv/Stasi-Unterlagen-Archiv 2014, Druckrate 03/22

